

Kultur

Jahr

2020 Geschäftsbericht



Inhalt

Bereich Kultur	
Editorial	4
Besondere Vorhaben	5
Internes und Personelles	6
 Städtisches Kulturzentrum, Museen und Bauten	
Alte Kaserne Kulturzentrum	8
Naturmuseum Winterthur	10
Gewerbemuseum Winterthur	12
Uhrenmuseum Winterthur	14
Münzkabinett	14
Städtische Bauten	16
 Kulturförderung	
Subventionierte Institutionen	18
Projekt- und Personenbezogene Kulturförderung	19
Auszeichnungen	21
Atelierstipendien	22
 Kulturvermittlung	
Gemeinsame Herausforderungen	26
Museumspädagogik	26
Theaterpädagogik	28
 Kulturmarketing	
Kulturmarketingstrategie	30
 Kunstkommission, Kunstsammlung und Kunst-und-Bau	
Kunstkommission	32
Kunstankäufe und Kunstsammlung	32
Kunst-und-Bau	33
 Statistiken	
Subventionierte Institutionen	36
Besucherstatistik Winterthurer Museen	37
Projektbezogene Kulturförderung	38
Kulturvermittlung	43
Kunstankäufe	43
 Mitarbeitende	44
 Impressum	46

Umschlag: Kunst Museum Winterthur (Bild aus der Lockdown-Bildreportage von Lucas Ziegler, publiziert im Kulturmagazin Coucou

Bereich Kultur Editorial

Die Corona-Krise brachte zu Jahresbeginn auch die Winterthurer Kultur vollkommen aus dem Takt: Statt Vernissagen, Premieren und Applaus prägten Schutzkonzepte, Betriebsschliessungen und leere Agenden das Winterthurer Kulturleben. Die Pandemie traf den Kultursektor hart, aber aufgrund seiner Heterogenität auf sehr unterschiedliche Weise. Viele Institutionen mussten ihren Betrieb im Frühjahr stark herunterfahren. Die Folgen waren massiv – für Kulturschaffende, die Kreativwirtschaft und das lokale Gewerbe.

Ein Lichtblick im Frühling und Sommer war das grosse Engagement vieler Akteurinnen und Akteure, neue Formate mit ausgeklügelten Schutzkonzepten zu entwickeln – im Freien oder im besonders kleinen Rahmen. So entstanden wieder Plattformen für das lokale Kulturschaffen. Die Angebote fanden bei den Winterthurerinnen und Winterthurern viel Anklang: Das Bedürfnis nach Kultur war und ist nach wie vor gross.

Die schweizweiten Verschärfungen im Herbst kamen für grössere Institutionen einem zweiten Lockdown gleich; einige Institutionen waren gar seit dem Frühling zu. Kleinere Betriebe versuchten, wenigstens ein minimales Programm aufrechtzuerhalten. Ab dem 11. Dezember 2020 stand das Kulturleben aufgrund des Veranstaltungsverbots wieder so gut wie still. Kurz vor Weihnachten waren auch die Museen gezwungen, ihre Türen zu schliessen. Das Publikum musste sich wie schon im Frühling mit Online-Angeboten begnügen – welche seit Beginn der Pandemie zum Glück zahlreich kreiert worden waren.

Die Corona-Krise verschärfte – wie in vielen anderen Bereichen – auch in der Kultur die bereits vorhandenen strukturellen Probleme. Viele Kulturschaffende sind schlecht bezahlt, schlecht abgesichert und schlecht geschützt. Ihre individuellen Arbeitsstrukturen erschweren griffige Massnahmen zur Abfederung von Härtefällen. Und die kulturellen Institutionen sind

ihrerseits abhängig von der Zahlungsbereitschaft der öffentlichen Hand in Form von Hilfgeldern und Subventionen. Ihre Möglichkeiten, Erträge selber zu erwirtschaften, sind durch die Krise stark eingeschränkt bis unmöglich geworden. Schliesslich hat der kulturelle Lockdown auch gravierende Auswirkungen auf die vom Kulturschaffen abhängigen Wirtschaftszweige wie die Kreativwirtschaft, die Hotellerie und die Gastronomie.

2020 war kein gutes Jahr für die Kultur – so viel steht fest. Die Krise hat aber auch Stärken der Kultur zum Vorschein gebracht: Flexibilität, Ideenreichtum, neue Kooperationen, Zusammenhalt und Durchhaltewillen. Auch die Kulturförderung hat reagiert und sich bereits Gedanken gemacht, wie künftige Fördermodelle auf nachhaltige Prozesse statt ausschliesslich auf das Produzieren immer neuer Projekte setzen kann. Die Selbstfrage, mit welchen Instrumenten der Bereich Kultur die Kulturschaffenden dabei unterstützen kann, diese neuen Chancen effektiv anzupacken, wird uns im nächsten Jahr weiterhin beschäftigen. Klar ist, dass Themen wie Digitalisierung, Diversität und Nachhaltigkeit auch die Kultur künftig noch stärker prägen werden.



Nicole Kurmann
Leitung Bereich Kultur

Besondere Vorhaben

Für den Bereich Kultur in seiner Rolle als Gesamtleiter der städtischen Kulturbetriebe und als Kulturförderer brachte die Pandemie eine Anpassung und Erweiterung seines Aufgabengebiets mit sich.

Die städtischen Kulturbetriebe während der Pandemie

Die Bereichsleitung Kultur und die Leitenden der städtischen Institutionen trafen sich regelmässig zu digitalen Austausch-Sitzungen, um den Informationsfluss sicherzustellen, die Massnahmen abzustimmen und gemeinsam Szenarien zu diskutieren und festzulegen.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie hatte für die städtischen Kulturbetriebe bereits im März 2020 eine starke Einschränkung oder gar die Einstellung des Betriebs zur Folge. In den folgenden Monaten bestimmte die Pandemie den Takt: Programme und Projekte wurden abgesagt oder verschoben, Mitarbeitende übernahmen im Betrieb oder in der Stadtverwaltung neue Aufgaben, digitale Angebote wurden entwickelt, Schutzkonzepte ausgearbeitet, die Wiedereröffnung wurde vorbereitet und im Dezember 2020 wieder rückgängig gemacht.

Die konkreten Auswirkungen der Pandemie auf die städtischen Institutionen sind in den jeweiligen Kapiteln beschrieben.

Corona-Krisenmanagement des Bereich Kultur für die Kulturförderung

Neben dem Tagesgeschäft und der Bearbeitung laufender Projekte hat der Bereich Kultur im März 2020, ergänzend zu jenem von Bund und Kanton, ein subsidiäres Krisenmanagement aufgebaut, das fünf Hauptziele verfolgte:

1. Sicherstellung der städtischen Finanzierung (Subventions- und Projektbeiträge)
2. Schnelle und ganzheitliche Information des Kultursektors
3. Beratung bei drängenden Problemen
4. Monitoring der lokalen Entwicklungen in der Krise
5. Unterstützung im Ausprobieren neuer Formate

Neben Beratungs- und Informationsangeboten wurden 2020 auf städtischer Ebene folgende kulturspezifischen Massnahmen umgesetzt:

- Subventionsbeiträge: Die Beiträge der Stadt Winterthur wurden nicht zurückgefordert. Damit konnte ein wichtiges Finanzierungsstandbein der Institutionen stabilisiert werden.
- Projektbeiträge: Die bewilligten Beiträge für abgesagte Veranstaltungen wurden ausbezahlt, sofern die Schlussrechnung keinen Einnahmeüberschuss ausgewiesen hat. Um Planungssicherheit für Kulturaktivitäten nach Corona zu gewährleisten, wurde die Vergabe von projektbezogenen Beiträgen fortgesetzt.
- Rechtsberatung: Der Bereich Kultur finanzierte die Rechtsberatung für Kulturakteurinnen und Kulturakteure, die von der Kulturlobby Winterthur initiiert wurde.
- Monitoring: Um sich so schnell wie möglich einen Überblick über die Situation im heterogenen Kulturleben zu verschaffen, wurde ein Monitoring aufgesetzt. Das gesammelte Wissen wurde im Dezember 2020 im Rahmen des Corona-Lageberichts zur Kulturstadt Winterthur einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- Corona-Ausschreibungen: Der Bereich Kultur lancierte im Juli 2020 zwei Spezial-Ausschreibungen – einerseits die «Ausschreibung Corona-Kulturprojekte» und andererseits ergänzend die «Ausschreibung (Bewegt-)Bild-Projekte zur Sichtbarmachung der Kulturstadt Winterthur». Erstere wurde von der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte SKKG finanziell unterstützt.



Internes und Personelles

2020 wurde die Leitung der Alten Kaserne ausgeschrieben, da die langjährige Leiterin, Giella Rossi, Ende Mai 2021 in den Ruhestand tritt. Giella Rossi hat während fast 20 Jahren das Geschehen in der Alten Kaserne mitgeprägt und das Kulturzentrum mit viel Herzblut, Verve und Geschick geleitet. Ihre Nachfolge übernimmt Andreas Gröber.

Im Gewerbemuseum wurden 2020 mehrere Bewerbungsverfahren durchgeführt. Die Positionen der technischen Leitung, der Leitung Spezialprojekte sowie vier Stellen im Bereich Besucherservice wurden erfolgreich wiederbesetzt.

Städtisches Kulturzentrum, Museen und Bauten



Münzkabinett Winterthur. (Bild: Milad Ahmadvand)

Alte Kaserne Kulturzentrum

Die Alte Kaserne ist das Kulturzentrum der Stadt Winterthur. An zentraler Lage bietet das Haus zusammen mit seinem Bistro eine grosse Anzahl unterschiedlich grosser Räume. Die Alte Kaserne ist kultureller und soziokultureller Treffpunkt für die Winterthurer Bevölkerung.

Auswirkungen Corona-Pandemie

Das Kulturzentrum war aufgrund des Lockdowns und der Teilschliessungen nur während 30 bis 33 (45) Betriebswochen regulär geöffnet. Mit rund 3015 (5130) Vermietungseinheiten an regelmässige Kursveranstalterinnen und Kursveranstalter sowie feste Mieterinnen und Mieter waren die Räume während den offenen Betriebswochen wie gewohnt gut ausgelastet. Die Auswirkungen der Pandemie zeigen sich bei den Vermietungen im Bereich Einzelveranstaltungen, von denen nur 730 (1100) durchgeführt werden konnten. Während des ganzen Jahres mussten die Einrichtung der Räume und das Cateringangebot an die jeweils von Bund und Kanton verordneten Richtlinien angepasst werden. Konkret wurde die Kapazität der Räume um mehr als die Hälfte reduziert und Caterings konnten ab März nur noch in kleinem Umfang angeboten werden. Geplante Kongresse, Tagungen, Diplomfeiern und Weihnachtsessen wurden abgesagt oder ins nächste Jahr verschoben. Die vielen Buchungen und Annullationen generierten Beratungsaufwand für das Sekretariat. Das Bistropersonal konnte zu Beginn des Lockdowns umgehend in den städtischen Alterszentren eingesetzt werden. Im Juni öffneten Haus und Bistro mit einem umfassenden Schutzkonzept wieder die Türen. Auf der Webseite und in den sozialen Medien informierte die Alte Kaserne jeweils über die aktuelle Situation. Auf Drucksachen für Veranstaltungen wurde weitgehend verzichtet.



Take-Away-Schalter im Foyer (Bild: Alte Kaserne)

Während des Lockdowns erfuhr der Gastraum des Bistros eine einfache Umgestaltung. Die 35 regulären Sitzplätze mussten auf 24 reduziert werden. Im Foyer richtete das Team einen Take-Away-Schalter ein, der den neuen Essgewohnheiten in Corona-Zeiten (Homeoffice, Essen am Arbeitsplatz) entspricht. Zusammen mit den Lernenden wurde das neue Angebot «Cateringbox» entwickelt und vorbereitet. Die attraktive Holzbox enthält einen Apéro mit regionalen Spezialitäten ab zwei Personen. Die Mitarbeitenden im Hausdienst und die beiden Lernenden haben die veranstaltungsfreie Zeit genutzt, um Reparaturen durchzuführen, die Räume zu malen und die Infrastruktur zu pflegen. Sämtliche 700 Stühle im Haus wurden gründlich renoviert. So konnte ein anstehendes Investitionsvolumen von 350 000 Franken eingespart werden.

Eigenveranstaltungen und Kooperationen

Das Team plante 74 eigene kulturelle Veranstaltungen und Koproduktionen mit Partnerorganisationen, konnte jedoch wegen des Lockdowns und der Planungsunsicherheit nur 48 Veranstaltungen durchführen. Unter den gegebenen Umständen waren es vor allem die kleinen Veranstaltungen, die corona-konform durchgeführt werden konnten. Zwei Lesungen der «Frühschicht» sowie eine Vernissage wurden aufgezeichnet und waren ab Datum der Veranstaltung auf dem YouTube-Kanal der Alten Kaserne abrufbar. Für die «Frühschicht», die seit 1997 mit dem Schauspieler Manfred Heinrich ununterbrochen angeboten wurde, war bereits anfangs Jahr der richtige Augenblick gekommen, nach 440 «Frühschichten» die Reihe zu beenden. Im Rahmen der «Frühschicht Spezial», die im August im Eulachpark stattfand, konnte ein stimmungsvoller Abschied gefeiert werden.

Veranstaltungsreihen und Koproduktionen

- 8 «Frühschicht», Lesung mit Manfred Heinrich und einem Gast, Abschluss der Reihe im August (3 abgesagt)
- 7 «Comics, Cartoons & Karikaturen», Ausstellungsreihe im Bistro (2 abgesagt)
- 8 «Bistro International», Sprachentisch mit Interkulturellem Forum (3 abgesagt)
- 5 «Wissenschaft um 11», Vortragsreihe mit NGW (1 abgesagt)
- 3 «Kochen und Essen», Rezepte aus fremden Ländern kennenlernen (3 abgesagt)
- 5 «Comic Labor», Zeichnerinnen- und Zeichnerstammtisch mit Comic Panel Winterthur (1 abgesagt)
- 3 «Celtic Concerts & Sessions», Konzertreihe mit gleichnamigem Verein (2 abgesagt)
- 1 «Café des Signes» / «Bistro Taktvoll», Treffpunkt für Gehörlose und Hörende mit Sichtbar Gehörlose Zürich (3 abgesagt)
- 1 «Nora & The Gang», offene Bühne mit Theatersyndikat (1 abgesagt)
- 1 «Familienprogramm» mit MFW, KFT und Comic Panel (2 abgesagt)

Einzelveranstaltungen

- «Comic Slam», Zeichenwettbewerb vor Publikum mit Comic Panel (abgesagt)
- «augen auf! das Festival» (abgesagt)
- «Kleinkunstallie» mit Tap Dan's Company von Daniel Borak
- «Kulturnacht Winterthur» mit Gastbeitrag von Swing Scouts
- «24 Stunden Comic», Zeichenmarathon mit 60 Zeichnerinnen und Zeichnern
- «Tag der Völker» mit Interkulturellem Forum (abgesagt)
- «Internationaler Tag der Frau» Autorinnenlesung und Filmabend
- «Nacht der KleinKunst» mit Kulturbau



«Frühschicht Spezial» nach 440 Austragungen zum letzten Mal (Bild: Alte Kaserne)

Naturmuseum Winterthur

Das Naturmuseum Winterthur vermittelt vielfältige Themen in den Bereichen Tiere und Pflanzen, Fossilien, Gesteine und Mineralien sowie Ethnografie. Zusätzlich pflegt und dokumentiert das Naturmuseum die naturwissenschaftliche und ethnografische Sammlung von Winterthur.

Ausstellungen

Das Naturmuseum verzeichnete im Jahr 2020 19 857 (35 790) Eintritte, davon waren 1218 (2207) Schülerinnen und Schüler. Die Wechselausstellung «Fragile – gesammelt, gejagt, erforscht» wurde bis zur Schliessung des Museums am 15. März gezeigt. Während der Schliessung wurde die Ausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» aufgebaut und konnte ab der Wiedereröffnung am 12. Mai gezeigt werden. Da die Eigenproduktion «Naturfundbüro» nicht wie geplant im September eröffnet werden konnte, wurde die bestehende Ausstellung bis am 8. November verlängert. Die verschobene Eröffnung der Ausstellung «Naturfundbüro» im Dezember musste wegen der erneuten Schliessung auf das Jahr 2021 verschoben werden. Das Kindermuseum blieb vom 15. März bis am 10. Juli geschlossen. Während dieser Zeit wurde es renoviert und zum Teil neu eingerichtet. Die Eigenproduktion «Eichhörnchen» wurde im Naturmuseum Luzern und im Naturmuseum St. Gallen gezeigt und die Eigenproduktion «Grimms Tierleben» gastierte im Schloss Landshut in Utzenstorf.

Veranstaltungen

An fünf Führungen zum Thema «Winterthurer Objektgeschichten am Mittag» wurden Schätze aus den Sammlungen gezeigt und deren Geschichte erzählt. Während den Sportferien konnten Kinder in der Ferienwerkstatt ihre eigenen Objektgeschichten gestalten. Diese wurden bis zu den Sommerferien als kleine Ausstellung in der Dauerausstellung präsentiert. Das Museumskonzert im August konnte stattfinden und wurde gut besucht. An der Kulturnacht 2020 war das Casinotheater Gast im Naturmuseum. Im Rahmen der Kinderkulturwoche von Radio Stadtfilter fand in den Herbstferien ein Kinderkonzert mit Bruno Hächler statt. In der Ferienwerkstatt zur Wechselausstellung wurden gemeinsam Bergreliefs gebaut. Im Naturfund-

büro wurden 50 (114) Fundstücke abgegeben und durch Fachleute des Naturmuseums bestimmt. Ein Bestimmungstag konnte im September durchgeführt werden. Am Nationalen Tag der Naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden Führungen in die Depots angeboten.

Sammlung

Ein grosser Teil der Gliederfüssersammlung wurde inventarisiert und mit Hilfe des Aufsichtspersonals während der Schliessung des Museums gereinigt. Mehrere Vorbereitungsarbeiten waren für den Wechsel auf eine neue Datenbank für die Sammlung nötig. Die zoologische Präparatorin fertigte mehrere neue Objekte für die Naturfundbüroausstellung an. Dem Naturmuseum wurde ein Fossil eines Teils eines Nashornschädels aus der Süsswassermolasse übergeben. Der aussergewöhnliche Fund wird nun durch Fachspezialisten präpariert und wissenschaftlich ausgewertet. Dank der Digitalisierung alter Protokolle durch das Aufsichtspersonal können nun Objekte einfacher dokumentiert werden. Es wurden insgesamt 56 Objekte aus der Sammlung des Naturmuseums an neun Personen ausgeliehen.



Gipfelstürmer und Schlafmützen (Bild: Naturmuseum)

Kooperationen und Dienstleistungen

- Botanisches Museum der Universität Zürich, Leihobjekte
- Bündner Naturmuseum «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge»
- Casinotheater Winterthur, Kulturnacht
- Museum Schloss Landshut, «Grimms Tierleben»
- Naturkundliche Sammlung, Amt für Umwelt, Fürstentum Liechtenstein, Objekte
- Naturmuseum Luzern und Naturmuseum St. Gallen, «Eichhörnchen»
- Paläontologisches Institut und Museum der Universität Zürich, Bergung Nashornschädel
- Radio Stadtfilter, Kinderkulturwoche
- SCNAT, Akademie der Naturwissenschaften, SwissCollNet
- Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Winterthur (UGS), Klimawoche
- Verein StadtNaturZürich, «StadtWildTiere»
- Zoologisches Museum der Universität Zürich, Zoologisches Präparatorium und Leihobjekte
- Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Museumskonzert
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Ausleihe Prüfungen

Wechselausstellungen

- «Fragile – gesammelt, gejagt, erforscht» bis 15.03.20
- «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» 12.05. bis 08.11.20

Vorträge, Führungen und Veranstaltungen

- 9 (10) Museumsvorträge mit durchschnittlich 20 (26) Gästen (3 abgesagt)
- 12 (26) Kindergeburtstage (4 abgesagt)
- 14 (15) Führungen in der Ausstellung zu verschiedenen Themen (10 abgesagt)
- 11 (30) verschiedene Veranstaltungen (10 abgesagt)
- 2 Ferienwerkstätte à 10 Veranstaltungen (1 Ferienwerkstatt à 10 Veranstaltungen abgesagt)

Auswirkungen Corona-Pandemie

Die Dauerausstellung und die Wechselausstellungen des Naturmuseums mussten während 59 Tagen geschlossen werden. Da es im Kindermuseum schwieriger war, die Schutzmassnahmen einzuhalten, musste es 111 Tage geschlossen bleiben. Das Naturfundbüro war 2020 auf Anfrage zugänglich. Leider konnten wegen der corona-bedingten Einschränkungen keine Vernissagen zu den Wechselausstellungen durchgeführt werden und auch viele Vorträge und andere Veranstaltungen mussten verschoben oder abgesagt werden. Für die Umsetzung des Schutzkonzeptes waren zum Teil aufwändige Anpassungen in der Ausstellung und beim Zutritt zum Museum nötig.



Renovation Kindermuseum (Bild: Naturmuseum)

Gewerbemuseum Winterthur

Das Gewerbemuseum inszeniert Ausstellungen an den Schnittstellen von Design, Kunst und Alltagskultur. Das Haus stellt relevante Fragen, präsentiert überraschende und sinnliche Einblicke in aktuelle Themen und bietet einen breiten Zugang in die Welt der Materialien.

Besucherzahlen

2020 verzeichnete das Gewerbemuseum Winterthur 14 910 (27 174) Museumseintritte, davon 1879 (4018) Schülerinnen und Schüler. Es fanden 36 (55) Führungen, 22 (35) Veranstaltungen und 60 (89) Workshops für Schulklassen statt. 57 (161) Schulklassen besuchten das Museum selbständig.

Auswirkungen Corona-Pandemie

Die Folgen der Corona-Pandemie und die Schliessungen über mehr als drei Monate hatten einschneidende Programmänderungen, über ein Drittel weniger Besuchende als im Vorjahr und den Ausfall von Rahmen- und Vermittlungsprogrammen sowie (inter-)nationalen Kooperationen zur Folge. Auch die Schliessungen des Café du Musée zogen Einnahmeausfälle und Kurzarbeit nach sich. Derweilen wurde die Arbeit hinter den Kulissen mit Renovationen und betrieblichen Optimierungen intensiviert und die Entwicklung von digitalen Angeboten und neuen Arbeits- und Vermittlungsformen vorangetrieben.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Im Dezember 2019 wurde die Ausstellung «Federn – wärmen, verführen, fliegen» – eine Hommage an das Wunderwerk der Feder im Kontext von Design, Kunst und Kulturgeschichte – mit einem umfassenden Programm eröffnet. Die Ausstellung erlangte positive mediale Aufmerksamkeit und fand auch mit neuem Begleitprogramm und verlängert bis Anfang November sehr gutes Echo, auch bei Schulklassen. Das digitale Angebot einer Rätselfolge hielt während des ersten Lockdowns den Kontakt zum Publikum auf Instagram und Facebook aufrecht.

Die in Kooperation mit Mailand geplante Ausstellung

«U-Joints – Die Kunst des Verbindens von Dingen» – ursprünglich geplant für Juli bis November 2020 – wurde um ein Jahr

verschoben. Das attraktive Programm der Kulturnacht – in Kooperation mit dem Kino Cameo und «Noisy Birds» – konnte aufgrund wirkungsvoller Schutzkonzepte auslastend besucht werden und fand bei einem breiten Publikum Gefallen. Andere Veranstaltungen, wie die Kooperation mit den Musikfestwochen oder mit «Designgut», fielen ins Wasser oder mussten verschoben werden. Trotz erschwelter Aufbaubedingungen und herausfordernder Zusammenarbeit mit den Teams in Grossbritannien, Holland und Berlin wurde die Ausstellung «Hella Jongerius – Breathing Colour» Ende November mit einem digitalen Grusswort und einem von Kurzführungen gerahmten Publikumswochenende erfolgreich eröffnet, bevor sie ein paar Wochen später wieder geschlossen werden musste.

Material-Archiv, Muster- und Schausammlung

Die Ausstellung «Anna Rubin – In die Luft gebaut» war, zusammen mit dem Workshop von Anna Rubin, auch in der Verlängerung bis November 2020 eine erfolgreiche Bereicherung. Die Ausstellung «Bio oder Kunststoff – oder beides?» führt ihre Reise fort und wurde von Oktober 2019 bis April 2020 in der Sächsischen Landesbibliothek SLUB in Dresden gezeigt. Der Lockdown im Frühling 2020 wurde für die Mitarbeit am umfassenden Relaunch der digitalen Datenbank des «Material-Archiv» zur zeitgemässen digitalen Vermittlung genutzt. In diesem Rahmen starteten auch Überlegungen zur Zukunft der digitalen Vermittlung des Material-Archivs.



Ausstellung «Federn – wärmen, verführen, fliegen»
(Bilder: Bernd Grundmann)



Ausstellungen

- «Federn – wärmen, verführen, fliegen» (01.12.19 bis 01.11.20, verlängert)
- «Anna Rubin – In die Luft gebaut» (01.03. bis 22.11.20, verlängert)
- «U-Joints oder die Kunst des Verbindens, Part III» (verschoben: 07.03.21 bis 09.01.22)
- «Hella Jongerius – Breathing Colour» (29.11.2020 bis 22.08.21, verlängert)

Ausserdem

- «Bio oder Kunststoff – oder beides?» (On Tour: SLUB Dresden, 20.10.19 bis 31.03.20)
- Literaturfestival Lausching, kurz und bündig – Amina Abdulkadir (06.08.20) und Stefanie Grob (13.08.20)
- Kulturnacht, Kooperation mit dem Kino Cameo und «Noisy Birds», VJ Pencil Quincy, Vivian Wang und Nico Feer (26.09.20)

Uhrenmuseum Winterthur

2020 besuchten 2992 (5473) Personen das Uhrenmuseum Winterthur, davon 148 (467) Schülerinnen und Schüler. Neben den in die Stadtführungen integrierten Besichtigungen der Sammlung (302 (943) Personen) wurden 12 (39) Führungen durchgeführt. 108 (210) Teilnehmende besuchten die Veranstaltungen und es fanden 4 (16) Workshops statt.

Aktivitäten

Die Reihen «Gastspiel» und «Museum am Mittag» konnten zum Teil durch optimale Schutzkonzepte mit grosser Auslastung durchgeführt werden. Auch die Sonderausstellung «Astronomische Uhren von Werner Andereg» wurde erfolgreich eröffnet und stiess in renommierten Uhrensammlervereinigungen in der Schweiz und in Deutschland wie auch in Printmedien und einem Bericht bei «Teletop» auf erfreuliche Resonanz. Die für Dezember 2020 organisierte Fachtagung anlässlich des 100-Jahre-Geburtstags Andereggs musste kurzfristig verschoben werden.

Ausserdem wurde ein neuer Vorstand des Gönnervereins gewählt, dessen Aktivitäten u. a. zum Kauf einer Appenzeler-Holzrädenuhr 1810 von Michael Hörler und einer weiteren Uhr von Andreas Liechti 1611 (Sign. 16 *L11) führte. Zudem wurden wichtige Sammlungstücke restauriert, darunter eine Miniaturstuckuhr (Wien, um 1760), ein Schlagautomat (Habrecht, Schaffhausen, 1567, Sign.Jo.H.S.V.1567) oder eine elektrische Tischuhr (London, 1906 patentiert, «Eureka» Clock Co.Ltd.).



Legende: Münzkabinett Winterthur (Bild: Milad Ahmadvand)

Münzkabinett

Das Münzkabinett mit der angeschlossenen Antikensammlung vermittelt in der neu renovierten Villa Bühler mit Ausstellungen und verschiedensten Veranstaltungen die Kulturgeschichte des Geldes und archäologische Themen. Grundlage ist eine international bedeutende Sammlung mit rund 60 000 numismatischen Objekten, umfangreichen Studiensammlungen und einer Fachbibliothek. Mit diesem Hintergrund erbringt das Museum auch Forschungsdienstleistungen.

Betrieb

Das Jahr 2020 war weiterhin von Infrastrukturarbeiten geprägt. Bis Ende Februar zogen sich umfangreiche handwerkliche Abschlussarbeiten bei der Renovation der Villa Bühler hin. Im November erfolgte ein letzter grosser Umzug der Bibliothek aus dem temporären Domizil im Museumsgebäude zurück in die Villa Bühler.

Auswirkungen Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hatte grosse Auswirkungen auf die Ausstellungen und Veranstaltungen. Die Ausstellung blieb längere Zeit geschlossen und viele Veranstaltungen (zum Beispiel der Winterthurer Museumsbestimmungstag) fielen aus. Insgesamt fanden 21 (37) Führungen (ohne Workshops Museumspädagogik) und Veranstaltungen statt. Das machte sich in den Besucherzahlen (1563 gegenüber 2019 im Vorjahr) drastisch bemerkbar.

Ausstellung und Veranstaltungen

Dennoch konnte, nach einer Verschiebung, die neue Wechsellausstellung «Griechen 3.0» am Wochenende vom 12./13. September mit Vernissage, Lesung und einem Familientag im Park der Villa Bühler eröffnet werden. Auch zwei Museumskonzerte im Juli und September sowie die Winterthurer Kulturnacht am 26. September fanden planmässig statt. Mit der Museumspädagogik besuchten 735 (683) Schülerinnen und Schüler in 32 (34) Workshops das Museum. Verstärkt wurden die Aktivitäten in den sozialen Medien mit einem Instagram-Auftritt, der in sehr kurzer Zeit 705 Follower zählte. Das Münzkabinett ist nun auf Facebook, Twitter und Instagram aktiv.



Ausstellung «Griechen 3.0» mit Tablets und Hörstationen (Bild: Thomas Ernst)

Bibliothek und Sammlung

Die kantonale Fundmünzensammlung (Münzfunde seit 1986), die das Münzkabinett für den Kanton Zürich aufbewahrt, erreichte den Umfang von 10 000 Stück. Die Bibliothek, die etwa 25 000 Einheiten umfasst, wurde mit dem Rückumzug in die Villa Bühler reorganisiert. Eine grössere Präsenzbibliothek und die Altbestände bleiben in der Villa, der grössere Teil der Fachbibliothek ist im Depot Brunngrasse untergebracht. Die Aufteilung in Präsenz- und Magazinbestand erlaubt eine effiziente Benutzung und Bewirtschaftung. In der Bibliothek wurden 284 (350) neue Eingänge verzeichnet und 245 (567) neue Katalogisate erfasst. Bei der Aufarbeitung der Antikensammlung im Rahmen der Dienstleistungsvereinbarung mit der Universität Zürich stand die Neubestimmung zahlreicher Objekte anhand neuerer Referenzliteratur im Vordergrund.

Dienstleistungen, Forschung

Im Rahmen des Dienstleistungsvertrags mit der Kantonsarchäologie Zürich wurden in 800 (551) bezahlten Arbeitsstunden Münzfunde aus dem Kanton Zürich bearbeitet. Es erschienen drei Publikationen. Drei grössere Auswertungs-Projekte stehen kurz vor dem Abschluss. Die beiden Sammlungskuratoren beantworteten 20 (13) wissenschaftliche Anfragen von Forscherinnen und Forschern aus der Schweiz, Deutschland, Italien, Belgien, Grossbritannien und Australien. Das Münzkabinett ist intensiv beteiligt am Projekt OSCAR (Online Swiss Coins Archive) unter Federführung des Schweizerischen Nationalmuseums; es arbeitet in der Steuergruppe mit, bearbeitete Teile der Typenliste und erarbeitet Normdaten zu Münzstätten und Münzmeistern.

AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

- Museumskonzert «Babylon» (5. Juli)
- Ausstellung «Exil» (bis 15. August)
- Ausstellung «Griechen 3.0» (ab 12. September)
- Lesung Susanne Röckel, «Kentauren im Park» (13. September)
- Familientag (13. September)
- Kulturnacht Winterthur (26. September)
- Museumskonzert «Playtime» (27. September)
- Ausstellung «Via Egnatia» (ab November)

KOOPERATIONEN

- Literarische Vereinigung Winterthur (Lesung Susanne Röckel)
- Kantonsarchäologie Zürich (archäologische Auswertungsprojekte)
- Universität Zürich (Aufarbeitung Antikensammlung, Lehrauftrag)
- Stiftung Vitromusée, Romont (Dauerausstellung)
- Schweizerisches Nationalmuseum Zürich, Projekt OSCAR (Online Swiss Coin Archive, Steuergruppe, Daten)
- Inventar der Fundmünzen der Schweiz, Bern (Tagung Digital Humanities)
- Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern (Kunsthistoriker Villa Bühler)
- Museo delle Culture (MUSEC), Lugano (Ausstellungsprojekt)
- Projekt Roman Provincial Coinage, Ashmolean Museum, Oxford (Datenbank)
- Münzkabinett, Kunsthistorisches Museum, Wien (Ausstellungs- und Tagungsprojekt)
- Münzkabinett, Staatliche Museen SPK, Berlin (numismatische Normdaten)
- Kulturhistorisk Museum, University of Oslo (Forschungsprojekt Geld und Kirche)

Städtische Bauten

Villa Flora

Die Stadt Winterthur hat die «Villa Flora» vom Kanton im Baurecht übernommen. Das Gebäude wird saniert und zu einem Museum umgebaut. Die «Villa Flora» wird 2023 als Teil des «Kunst Museum Winterthur» wieder eröffnet werden.

Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten

Als weitere Etappe in der Umsetzung des Museumskonzeptes sind bauliche Massnahmen im «Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten» geplant. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurden im 2019 wurden verschiedene Ausbauszenarien in Bezug auf die Optimierung des Besucherempfangs geprüft. Die Ausführung der geplanten Aufwertung des Erdgeschosses soll mit künstlerischen Mitteln und baulichen Anpassungen erfolgen. Dazu wurde im 2020 ein selektiver Studienauftrag durchgeführt. Gemäss der Empfehlung des Beurteilungsgremiums wurde eine Arbeitsgemeinschaft aus Kunst und Architektur, ARGE Ayşe Erkmen / Heike Hanada, mit der Weiterbearbeitung beauftragt.

Schloss Hegi

Die im 2019 durchgeführte Zustandsanalyse weist einen dringenden Sanierungsbedarf des Schlosses aus. Im 2020 konnte im Rahmen eines Planerwahlverfahrens für die Planung und Umsetzung der nötigen Massnahmen ein Architekturbüro beauftragt werden. Der Start der Planung kann im 2021 erfolgen.

Theater Winterthur

Die Liegenschaft des Theater Winterthur ist im Eigentum der Stadt. Das Gebäude wurde vom Architekten Frank Krayenbühl erbaut und im Oktober 1979 eröffnet, es befindet sich seit 2012 im kantonalen Inventar schützenswerter Bauten. Das Gebäude und die Theatertechnik werden im Rahmen einer grosszyklischen Sanierung erneuert. Aktuell wird das definitive Bauprojekt ausgearbeitet.



Museum Lindengut (Bild: Milad Ahmadvand)

Kulturförderung



Fotomuseum Winterthur (Bild: Milad Ahmadvand)

Subventionierte Institutionen

Die Subventionsbeiträge für Winterthurer Kulturinstitutionen sind ein wichtiger Teilbereich der städtischen Kulturförderung. Subventionsverträge werden mit kulturellen Organisationen abgeschlossen, die einen festen betrieblichen Anteil ausweisen, Arbeitgeberinnen oder Arbeitgeber sind und deshalb eine mehrjährige Planungssicherheit benötigen. Sie sind an eine Leistungsvereinbarung gekoppelt. Die Verträge sind auf vier Jahre befristet und können unverändert um weitere vier Jahre verlängert werden. Ausgenommen davon sind die vom Volk genehmigten, unbefristeten Verträge mit der Theater Winterthur AG, dem Musikkollegium Winterthur, dem Kunstverein Winterthur (Kunst Museum Winterthur) und dem Technorama. Die Beiträge an Winterthurer Institutionen im Jahr 2020 finden sich in der Tabelle im Anhang.

Wichtige Vorhaben und Veränderungen

Im Oktober 2020 hat der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat einen Kredit von drei Millionen Franken zugunsten des Fotomuseums Winterthur für die Sanierung und Erneuerung seiner Liegenschaft sowie die Erstellung eines Ausstellungspavillons beantragt. Dieser Standortbeitrag bildet die Voraussetzung dafür, dass das Fotomuseum beim Lotteriefonds des Kantons Zürichs ebenfalls einen Beitrag beantragen kann. Weiter hat der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat eine Erhöhung des Subventionsbeitrags an die Fotostiftung Schweiz um 40 000 Franken auf insgesamt 150 000 Franken pro Jahr beantragt. Durch die angestrebten Neuerungen erfährt das Fotozentrum eine weitere Profilierung und wird als Schweizer Kompetenzzentrum für Fotografie gestärkt. Die beantragte Erhöhung des Subventionsbeitrags der Standortgemeinde unterstützt die Fotostiftung bei ihrer Verhandlung mit dem Bund um eine Betriebsbeitragserhöhung. Der Grosse Gemeinderat entscheidet die Geschäfte im 1. Quartal 2021.

Nach über dreissig Jahren Kinder- und Jugendtheater hat das Theater Katerland / bravebühne seine Auflösung im 2020 verkündet. Das Theater Katerland wurde 1989 von Graham Smart und Taki Papaconstantinou als professionelle freie Theatergruppe in Winterthur gegründet. Es produzierte Theater für Kinder und Erwachsene, und seit 1999 unter dem Namen bravebühne auch Theater und theatrale Experimente für Jugendliche und Erwachsene. Das Theater Katerland / bravebühne gehörte zu den führenden Gruppen in der freien Theaterszene der Schweiz. Es wurde 2014 mit dem Kulturpreis der Stadt Winterthur und 2019 mit dem Kulturpreis des Kantons Zürich ausgezeichnet.

Auswirkungen Corona-Pandemie

Die subventionieren Kulturinstitutionen wurden von den Corona-bedingten Einschränkungen hart getroffen: Sie mussten ihren Betrieb stark einschränken und zeitweise ganz einstellen. Die Beiträge der Stadt Winterthur wurden jedoch aufgrund der aussergewöhnlichen Bedingungen nicht zurückgefordert. Viele Institutionen entwickelten in dieser Zeit neue Formate oder boten ausgewählte Inhalte online an.

Über die Aktivitäten und Finanzen der subventionierten Institutionen geben deren Jahresberichte Auskunft.

Gremien

Der Stadtrat hat folgende Personen in die Aufsichtsgremien der nachfolgenden Kulturbetriebe und Vereinigungen delegiert:

Vorstand Musikkollegium Winterthur

Stadtpräsident Michael Künzle

Vorstand Musikkollegium Winterthur

Stadtpräsident Michael Künzle

Vorstand Kunstverein Winterthur

Stadtpräsident Michael Künzle, Nicole Kurmann

Stiftungsrat Science Centre Technorama

Stadtpräsident Michael Künzle

Verwaltungsrat Theater Winterthur AG

Nicole Kurmann, Ute Haferburg, Dieter Kläy, Yvonne Seitz

Stiftungsrat Fotomuseum Winterthur

Nicole Kurmann

Vorstand Theater für den Kanton Zürich

Stadtpräsident Michael Künzle

Vorstand Städtekonferenz Kultur

Nicole Kurmann

Projekt- und Personenbezogene Kulturförderung

Die Stadt Winterthur unterstützt Projekte und Vorhaben in den Sparten Theater/Tanz, Literatur, Bildende Kunst, Musik und punktuell auch Film mit projektbezogenen Beiträgen. Alle Beiträge im Rahmen der projekt- und personenbezogenen Förderung sind auf Seite 38 aufgeführt.

Gremien

Der Bereich Kultur arbeitet in der projektbezogenen Förderung eng mit Fachgremien zusammen. Bei der Vergabe von Beiträgen an literarische Publikationen wird der Bereich Kultur von der Literaturkommission beraten. Produktionsgesuche in der Sparte Musik werden durch die Fachgruppe Musik beurteilt. In den Sparten Theater und Tanz kann der Bereich Kultur bei Bedarf auf ein Netzwerk von Expertinnen und Experten zurückgreifen, welches ihn bei seinen Entscheidungen berät. Die Behandlung der übrigen Gesuche erfolgt durch den Bereich Kultur.

Mitglieder Literaturkommission

Michael Künzle (Vorsitz)
Helmut Dworschak
Ramona Früh
Nicole Kurmann
Angelika Maass
Wolfgang Vogel

Mitglieder Fachgruppe Musik

Yvonne Dünki
Burkhard Kinzler
Susanne Kübler
Lars Schmid

Mitglieder Netzwerk Theater/Tanz

Ingrid Fähr
Judith Rohrbach
Andrea Schläfli
Nadine Schwarz
Paul Steinmann
Jordi Vilardaga

Geschäftsführung

Franziska Gabriel



Kleinkunstrallye 2020 (Bild: Milad Ahmadvand)

Auswirkungen Corona-Pandemie / Beiträge 2020

Viele Veranstaltungen und Projekte, die im Rahmen der projektbezogenen Kulturförderung unterstützt wurden, waren von den Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie betroffen: Veranstaltungen mussten verschoben oder abgesagt, Projekte angepasst und Schutzkonzepte erarbeitet werden. Dies stellte die Verantwortlichen vor grosse Herausforderungen. In Bezug auf die Beiträge aus der projektbezogenen Kulturförderung galt bei einer Absage folgende Regelung: Der bewilligte Beitrag wurde ausbezahlt oder nicht zurückgefordert, sofern die Schlussrechnung keinen Einnahmeüberschuss auswies. Projektträger/innen waren gebeten, Absagen oder Verschiebungen von Projekten und Veranstaltungen dem Bereich Kultur zu melden. Um eine minimale Planungssicherheit für Kulturaktivitäten zu gewährleisten, wurde die Vergabe von projektbezogenen Beiträgen fortgesetzt. Alle Beiträge 2020 finden Sie auf Seite 38.

Ausschreibung «Corona Kulturprojekte»

Mit der Ausschreibung «Corona-Kulturprojekte» unterstützte der Bereich Kultur zusätzlich zur regulären Kulturförderung Initiativen und Projekte, die sich mit den aktuellen Herausforderungen im Kulturbereich auf vielfältige, innovative und nachhaltige Art und Weise auseinandersetzen. Insgesamt wurden im Rahmen der Ausschreibung 34 Bewerbungen eingereicht. Für die Unterstützung von ausgewählten Projekten stand ein Budget von 100 000 Franken zur Verfügung. Die Ausschreibung wurde unterstützt durch die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG).

Folgende Projekte wurden im Rahmen der Ausschreibung unterstützt:

- Videoprojekt «Shared Set of Concerns», Sarah Hablützel und Marko Mijatovic (5000 Fr.)
- Projekt «Kunstpost», Luca Harlacher (5000 Fr.)
- «Kunstprojekt mit Messina», Messina (5000 Fr.)
- Projekt «ChorOnline / CaféOnline / ConcertOnline», Franziska Welti und Lea Hagmann (10 000 Fr.)
- Projekt «Tanz-Trail-Spiel», Astrid Künzler (10 000 Fr.)
- Ausstellungsprojekt «System Reset. Werkzeuge für eine bessere Arbeitswelt», Museum Schaffen (20 000 Fr.)
- Projekt «Interactive Experiences in Arts & Culture in Times of Crisis & Opportunities», Artsnext (20 000 Fr.)
- Audiowalk «Sag mir wo die Kinder sind...», Cornelia Truninger und Liliane Weber (25 000 Fr.)

Auszeichnungen

Kulturpreis der Stadt Winterthur

Der Kulturpreis 2020 wurde an den Kunstraum oxyd verliehen. Das oxyd ist ein nicht-gewinnorientierter Ausstellungs- und Experimentierraum. Der Fokus der Ausstellungen liegt seit der Gründung im Jahr 2002 auf dem regionalen und nationalen Kunstschaffen und widmet sich konsequent der Vernetzung, dem Diskurs und dem Dialog zwischen vielfältigen Positionen, Kunststilen und Epochen. Über 300 Kunstschaffende haben ihre Arbeiten bisher im oxyd gezeigt, über 4000 Besucher/innen sind jährlich im oxyd zu Gast. Unzählige Führungen, Workshops mit Schulklassen und weitere Veranstaltungen werden u.a. mit viel ehrenamtlichem Engagement durchgeführt. Anfang 2019 zog der Kunstraum von Wülflingen an einen neuen Standort beim Hauptbahnhof Winterthur. Gleichzeitig übergab die Gründergeneration den Kunstraum in neue, jüngere Hände.

Der Stadtrat würdigte mit dem Kulturpreis die grossen Verdienste der ehemaligen und aktuellen Verantwortlichen des Oxyd. Durch deren unermüdliches Engagement konnte sich oxyd als wichtige Institution in der Winterthurer Kulturlandschaft etablieren und Ausstrahlung weit über die Stadtgrenzen hinaus erreichen. Der Kulturpreis 2020 ist einerseits eine Auszeichnung für diese Leistung des ehemaligen Teams, das mit grossem Effort den Kunstraum aufgebaut und geführt hat und mit viel Offenheit den Übergang gestaltet hat. Der Preis soll andererseits ein Ansporn sein für das neue Team und dessen Aufbauarbeit am neuen Standort und dessen grosse Leistung in der Übergangsphase honorieren.

Der Kulturpreis der Stadt Winterthur wird jährlich vom Stadtrat an Personen oder Institutionen verliehen, die sich im kulturellen Bereich der Stadt Winterthur besonders verdient gemacht haben. Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert.



Michael Künzle (Stadtpräsident), Sarah Hablützel (Förderpreis), Franca Bernhart, Peter Huber, Eve Hübscher (Kulturpreis), Nicole Kurmann (Leiterin Bereich Kultur).
(Bild: Milad Ahmadvand)

Förderpreis der Stadt Winterthur

Den mit 10 000 Franken dotierten Förderpreis erhielt 2020 die Bildende Künstlerin Sarah Hablützel. Sarah Hablützel ist 1986 in Winterthur geboren und lebt heute in Winterthur und Hamburg. Ihre Ausbildung begann an der Zürcher Hochschule der Künste, wo sie 2015 ihren Bachelor in Medien und Kunst abschloss. Anschliessend absolvierte sie ihren Master an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Ihre Arbeiten waren bereits an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Unter anderem zeigte sie ihr Schaffen mehrmals im Rahmen der Dezemberausstellung im Kunst Museum Winterthur und in der Kunsthalle Winterthur. 2017 erhielt sie den im Rahmen der Dezemberausstellung verliehenen Preis der Künstlergruppe Winterthur. Hablützels Arbeiten beschäftigen sich oft mit dem Zusammenwirken von Körper, Sprache und Macht. Mit visuellen Mitteln sucht Hablützel nach neuen Blickwinkeln und alternativen Erkenntniswegen. Ihre Werke sind meist installativ und ortsbezogen. Neben Performances und Soundarbeiten arbeitet Sarah Hablützel vor allem mit dem Medium Video.

Auswirkungen Corona-Pandemie

Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Übergabefeier des Kultur- und des Förderpreises im Kunstraum Oxyd im engsten Kreis und in verkürzter Form statt. Um die Preisträgerinnen dennoch angemessen würdigen zu können, wurden zwei Kurzclips erstellt, die online abrufbar sind. Die Videoclips stellen die Preisträger näher vor und würdigen ihr Engagement und ihr künstlerisches Schaffen: Clip Kulturpreis Kunstraum Oxyd / Clip Förderpreis Sarah Hablützel



Sarah Hablützel, Video-Still aus «Survival Mode», 2020

Atelierstipendien

Zusammen mit den Städten Thun und St. Gallen sowie dem Kanton Bern betreibt die Stadt Winterthur ein Atelier in Berlin und kann Winterthurer Kulturschaffenden alle zwei Jahre ein 6-monatiges Atelierstipendium anbieten. Als Mitglied der Städtekonferenz Kultur (SKK) kann die Stadt Winterthur zudem periodisch ein Atelier für Kulturschaffende in Buenos Aires, Genua, Kairo oder Belgrad für 3- bis 6-monatige Aufenthalte ausschreiben. Teilnahmeberechtigt sind jeweils Kulturschaffende aller Sparten, die seit mindestens drei Jahren ununterbrochen in der Stadt Winterthur wohnen oder durch ihre künstlerische Arbeit mit dem Kulturleben in der Stadt Winterthur in besonderer Beziehung stehen.

Auswirkungen Corona-Pandemie

Die Stadt Winterthur hatte im Vorjahr zwei Atelierstipendien für 2020 zugesprochen: Michael Etzensperger konnte vom 1. Februar bis 31. Juli 2020 das Atelier in Berlin nutzen. Johanna Müller war für den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 für das Atelierstipendium in Buenos Aires ausgewählt worden.

Zu Beginn der Pandemie befand sich Michael Etzensperger bereits einige Wochen in Berlin. Aufgrund der Pandemie-Massnahmen waren seine Arbeits- und Vernetzungsmöglichkeiten zeitweise stark eingeschränkt. Er verbrachte dennoch das gesamte Stipendium in Berlin. Aufgrund der internationalen Reisebeschränkungen und den Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung der Pandemie war es der Stipendiatin Johanna Müller im Sommer 2020 nicht möglich, nach Buenos Aires zu reisen. Ihr Atelierstipendium wurde in ein Werkstipendium umgewandelt: Die Künstlerin konnte ihre Arbeit in Winterthur vorantreiben und dokumentierte diese zum Schluss in einem Bericht.

Die Ausschreibungen für die Ateliers in Belgrad und Genua für Aufenthalte im Jahr 2021 und 2022 konnten wie geplant publiziert und juriert werden. Das Belgrad-Stipendium dauert vom 1. April bis am 31. Juli 2021. Der Aufenthalt in Genua ist vom 1. Dezember 2021 bis am 28. Februar 2022 vorgesehen. Die Verantwortlichen hoffen, dass sich die internationale Lage bis dann soweit beruhigt, dass die beiden ausgewählten Kunstschaaffenden das Stipendium antreten können.

Atelier Berlin: 1. Februar bis 31. Juli 2020

Der Berlin-Stipendiat 2020, Michael Etzensperger (*1982), schloss 2012 den Bachelor in Kunst und Medien mit Spezialisierung Fotografie mit Auszeichnung ab. Nach diversen Gruppenausstellungen (u. a. Dezemberausstellung Kunst Museum Winterthur, «on.off» Lagerplatz Winterthur, 100 Jahre Künstlergruppe Winterthur) konnte Etzensperger im Frühling 2019 seine erste institutionelle Einzelausstellung in der

Kunsthalle Winterthur bestreiten. Sein erstes Künstlerbuch «Masken» erfuhr grosse Beachtung und wird international vertrieben. Etzenspergers Werke sind in diversen Sammlungen vertreten (z. B. Stadt Winterthur, Kanton Zürich und Zürcher Kantonalbank). Im Herbst 2017 nahm Etzensperger das Studium wieder auf und schloss im August 2019 den «MA Fine Arts» am Institut Kunst in Basel ab.

Etzensperger widmete sich in Berlin hauptsächlich seinen Fotografie- und Video-Arbeiten, wobei er sich insbesondere für Wildtiere in der Stadt interessierte. Auszug aus dem Schlussbericht: «Mit der Kamera verfolgte ich einen fotografischen und einen filmischen Strang. Gefilmt habe ich vor allem Tiere in der Stadt. Ausserdem filmte ich Architektur und den urbanen Raum im Allgemeinen. Fotografisch führte ich meine Praxis fort, mir bestehendes Bildmaterial aus dem öffentlichen Raum (von Werbungen, Architekturvisualisierungen, Vermisstanzeigen etc.) anzueignen. (...) Grundsätzlich ist den Arbeiten gemein, dass sie alle aus einer Praxis des Spazierens und komplett im Aussenraum entstanden, da die Gebäude ja während Monaten nicht zugänglich waren.»



Michael Etzensperger, Videostill aus «Nature is Healing», HD Video, Farbe, 2:24 min, 2020

Atelier Buenos Aires: 1. Juli bis 31. Dezember 2020 (Werkstipendium in Winterthur)

Johanna Müller (*1990) lebt und arbeitet in Winterthur. Sie absolvierte ihr Studium in Kunst und Vermittlung an der Zürcher Hochschule der Künste. Seit 2014 ist Müller als selbstständige Grafikerin und Illustratorin tätig und realisiert unter anderem Cover-Artwork und Grafikdesign für verschiedene Schweizer Bands sowie freie Arbeiten im Bereich Collage, Video und Performance. Müllers wichtigstes Stilmittel ist die Collage. In den letzten Jahren hat sie jedoch verstärkt auch mit bewegten Bildern und Audiomaterial gearbeitet, wobei auch hier das Sammeln und vielschichtige Zusammenfügen der einzelnen Elemente eine wichtige Rolle spielen.

Während ihres Werkstipendiums in Winterthur widmete sich Johanna Müller unter anderem ihrer Video-Arbeit «What If I Was Wrong About What Jesus Looks Like». Dazu ein Auszug aus der Schlussdokumentation: «Ich spekuliere, fabuliere und arrangiere. Dabei dekonstruiere ich klassische lineare Erzählmuster und lasse isolierte Phänomene zusammentreffen. Gewöhnliche Szenen und alltägliche Mechanismen verschwinden hinter der Vielzahl ihrer Zerrbilder, welche in eigenwilligen filmischen Collagen manifestiert werden. (...) Ich arbeite oft mit gefundenem (bewegtem) Bildmaterial (Found Footage) aus dem World Wide Web, wobei ich mir im Sinn des «Cut & Paste» dieses aus dem Internet heraus hole, um es an einem anderen Ort zu verarbeiten.»



Johanna Müller, Filmstill aus «What If I Was Wrong About What Jesus Looks Like», HD video, 8' 19», 2021

Atelier Belgrad: 1. April bis 31. Juli 2021

Im Frühjahr 2020 wurde das Belgrad-Stipendium erstmals für Winterthurer Kulturschaffende ausgeschrieben und dem Musiker Adrian Böckli zugesprochen. Insgesamt hatten sich acht Personen für das Stipendium beworben. Adrian Böckli (*1991) ist Schlagzeuger und Komponist, spielt diverse Perkussionsinstrumente sowie Gitarre und Klavier. Sein Studium absolvierte er an der Hochschule Luzern und schloss es 2018 mit einem Master of Arts in Jazz Performance ab. Böckli ist Mitglied in zahlreichen Bands wie Sebass, Extrafish, Jack Slamer, Fabe Vega, Tome Iliev Sextett und Bogavante. Zudem engagiert er sich in Chorprojekten, Musicals und als Theatermusiker. Im Rahmen seiner regen Konzerttätigkeit stand er bereits auf zahlreichen internationalen, nationalen und natürlich auch auf Winterthurer Bühnen. Böckli interessiert sich stark für osteuropäische Musik und hat in den letzten Jahren bereits Studienaufenthalte in Bulgarien und Mazedonien verbracht. In Belgrad möchte er sich mit der Musik des Balkans und mit deren Schnittstellen zu westeuropäischen und amerikanischen Musikformen auseinandersetzen. Der Atelieraufenthalt soll dem vielversprechenden Musiker als Inspiration für seine künstlerische Arbeit dienen und seine internationale Vernetzung stärken.



Adrian Böckli (Mitte) mit seiner Band Jack Slamer (Bild: Tobias Garcia)

Atelier Genua: 1. Dezember 2021 bis 28. Februar 2022

Im Sommer 2020 wurde das Stipendium in Genua für Winterthurer Kulturschaffende ausgeschrieben und der Musikerin Franziska Welti zugesprochen. Insgesamt hatten sich sechs Personen für das Stipendium beworben. Franziska Welti (*1965) ist Sängerin, Chorleiterin und Künstlerin. Sie lebt in Winterthur und Berlin. Welti bewegt sich musikalisch sowohl in der Musik des 12. bis 21. Jahrhunderts als auch in der frei improvisierten Musik. Sie arbeitet regelmässig mit Ensembles für Alte und Neue Musik zusammen, wie beispielsweise dem Sonar Quartett Berlin. Seit einigen Jahren ist Welti vermehrt mit eigenen Projekten unterwegs oder realisiert Audio-Installationen. In den Installationen spielt die menschliche Stimme und das Singen als urmenschliche Ausdrucksform eine zentrale Rolle. Welti unterrichtet Sologesang und Stimmimprovisation am Konservatorium Winterthur und leitet die Singfrauen Winterthur, die Singfrauen Berlin und das Vokalensemble «vox feminae». Regelmässig führt sie Singwochen im In- und Ausland durch, unter anderem für Jugendliche in Konfliktregionen. 2009 erhielt sie den Kulturpreis der Stadt Winterthur, 2018 den Anerkennungspreis Musik des Kantons Zürich. 2020 schloss sie den CAS «Arts and International Cooperation» an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Der Ateliaraufenthalt in Genua soll der herausragenden Musikerin die Möglichkeit geben, sich konzentriert dem eigenen künstlerischen Schaffen zu widmen.



Franziska Welti (Bild: Heike Steinweg)

Meet the Artist

Die Winterthurer Stipendiaten berichten jeweils im Anschluss an ihre Ateliaraufenthalte im Rahmen eines «Meet the Artist»-Abends in der Villa Sträuli von ihren Erfahrungen. Mehr Informationen dazu finden sich unter www.villastraegli.ch.

Kulturvermittlung



An der Eröffnung von der Ausstellung «Schattenmonster und andere Verwandlungen»
(Bild: Lea Reutimann)

Gemeinsame Herausforderungen

Die Corona-Pandemie stellte auch die Kulturvermittlung auf den Kopf und vor neue Herausforderungen. Von einem Tag auf den anderen mussten Museen und Kulturinstitutionen schliessen, der Präsenzunterricht wurde eingestellt. Nach dem Lockdown wurden die Angebote nur zögerlich gebucht. Insgesamt mussten Workshops und Projekte mit 246 Klassen abgesagt werden.

Für die Kulturvermittlung stellte sich daher die Frage, wie sie im digitalen Raum umgesetzt werden kann. Theater- und Museumspädagogik agieren mit analogen Mitteln, originalen Objekten. Die realen, physischen Begegnungen von Menschen sind zentral. Die Gleichzeitigkeit im Raum sowie die Beziehung zur Gruppe sind entscheidend für den Erfolg der Kulturvermittlung. Diese Bedingungen auf Distanz und im virtuellen Raum zu schaffen, beschäftigte die Kulturvermittlung in diesem Jahr intensiv. Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen und der eigenen Arbeit, das Sammeln der Beispiele aus anderen Institutionen, die Weiterbildung im Umgang mit digitalen Instrumenten und Techniken, sowie der rege Austausch mit Fachpersonen und im Team standen im Vordergrund. Aufgrund dieser Erfahrungen macht sich nun die Kulturvermittlung auf zu neuen Formaten.

Die erschwerte Planung des Programms erforderte auch die Änderung der Kommunikation. Webseite und digitale Kommunikation wurden wichtiger als die gedruckte Broschüre. So hat sich Museums- und Theaterpädagogik im Sommer für ein reduziertes Printprodukt entschieden. Mit der Saison 2020/21 erscheint das Jahresprogramm in einem gemeinsamen Faltprospekt und ersetzt die bisherige Broschüre.

Museums- pädagogik

Die Museumspädagogik der Stadt Winterthur bietet allen Schulklassen der Volksschule kostenlose Besuche, Führungen und Workshops in allen Museen in Winterthur, sowie auch im Museum Schloss Kyburg, in den Ateliers der Winterthurer Künstlerinnen und Künstler und bei den Frauenstadtrundgängen an. Während der Auseinandersetzung mit Kultur, Geschichte, Kunst, Natur, Technik, Design und Fotografie ermöglicht die Museumspädagogik den Zugang zu den kulturellen Institutionen, unterstützt die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und trägt zur Identitätsstiftung bei. Während den handlungsorientierten Sequenzen können Schülerinnen und Schüler eigene Fähigkeiten anwenden und Kompetenzen erweitern.

Nutzung des museumspädagogischen Angebots

2020 entdeckten 6818 (11 057) Kinder und Jugendliche während der 396 (610) Workshops unter professioneller Begleitung der Kulturvermittlerinnen und -vermittler neue Welten, unbekannte Geschichten oder verblüffende Phänomene. 322 (554) Workshops wurden von Winterthurer Kindergarten- und Schulklasse besucht (insgesamt 6191 (10 221) Schülerinnen- und Schüler). 627 (836) Kinder und Jugendliche kamen von ausserhalb der Stadt sowie aus privaten oder kantonalen Schulen in Winterthur. Die Schulkassen wurden von 618 Erwachsenen (Lehrpersonen, Eltern) begleitet und 123 Lehrpersonen nahmen an den Weiterbildungen und Ausstellungseinführungen teil.

Ausstellung «Schattenmonster und andere Verwandlungen» in der Villa Flora

Im Jahr 2020 wagte die Museumspädagogik der Stadt Winterthur in Kooperation mit der Kunstvermittlung des Kunst Museum Winterthur ein gemeinsames Projekt – «Schattenmonster und andere Verwandlungen». Das Ziel des Projekts war, die Vermittlungsarbeit in den Museen mit den Schulkassen sichtbar zu machen. Im Rahmen des interdisziplinären Kulturvermittlungsprojekts entstand die Ausstellung «Schattenmonster und andere Verwandlungen», die nicht nur einen Einblick in die Kulturvermittlungsarbeit in der Stadt Winterthur ermöglichte, sondern den jungen Künstlerinnen und Künstlern auch eine Plattform bot. Rund 460 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich zusammen mit ihren jeweiligen Klassenlehrpersonen am Projekt und präsentierten ihre Arbeiten der Öffentlichkeit. In der Ausstellung vom 7. bis am 14. November 2020 konnten 233 Besucherinnen und Besucher vielfältige Werke zu den Themen Natur, Kulturgeschichte, Geschichte, Design und Kunst in der Villa Flora besichtigen. 12 Schulklassen (219 Schülerinnen und Schüler und 25 Lehrpersonen) aus Winterthur haben die Ausstellung besucht. Es ist geplant, die Ausstellung im Jahr 2021 nochmals zu zeigen.

Auswirkungen Corona-Pandemie

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten 177 Workshops abgesagt werden. Die Zeit im Lockdown nutzte die Museumspädagogik für die Entwicklung neuer Formate. Im Rahmen des Kulturvermittlungsprojekts «Verwandlungen» erarbeiteten Museumspädagoginnen eine Aufgabensammlung «Verwandlungen im Klassenzimmer». Das Format ermöglichte den Lehrpersonen, sich ohne einen Museumsbesuch mit dem Thema Metamorphose auseinanderzusetzen. 22 Klassen haben sich daran beteiligt und ihre Werke für die Ausstellung «Schattenmonster und andere Verwandlungen» zur Verfügung gestellt.

Nach den Sommerferien wurden laufende Angebote angepasst und unter Schutzmassnahmen durchgeführt. Die Corona-Pandemie hat bereits vorhandene Bestrebungen, digitale Formate in der Kulturvermittlung auszuarbeiten, beschleunigt und gestärkt. So wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich im Jahr 2021 mit der Digitalisierung in der Kulturvermittlung beschäftigen wird.

Kooperationen und Projekte

Im Jahr 2020 führte die städtische Museumspädagogik in Kooperation mit «schule&kultur» der Bildungsdirektion des Kantons Zürich die Workshops «A wie Atelier» in den Ateliers von den Winterthurer Künstlerinnen und Künstler, Theres Liechti, Erwin Schatzmann und Olga Titus weiter. Begleitet wurden die Atelierbesuche von Kunstvermittlerinnen. Weiterhin wurde die Zusammenarbeit mit dem Musikkollegium gepflegt. Das Angebot «Allerneuste Geschichten für Aug und Ohr» fand in diesem Jahr im Kunst Museum Winterthur beim Stadthaus statt. Der Verein Frauenstadtrundgang Winterthur führte rund 11 (11) Klassen durch die Stadt. Die neue Kooperation mit oxyd Kunsträume und der Kunsthalle Winterthur konnte sich aufgrund der Corona nicht richtig entfalten, wird jedoch 2021 weitergeführt.

Programm

Das gesamte Programm der Museumspädagogik mit rund 120 Angeboten ist auf www.stadt.winterthur.ch/museumspaedagogik abrufbar und zweimal jährlich erscheint ein Prospekt mit dem ausgewählten Angebot, die an die Lehrpersonen versandt wird. Ausführliche Zahlen zur Nutzung des Angebots befinden sich im Anhang.



Ausstellung «Schattenmonster und andere Verwandlungen» in der Villa Flora (Bilder: Museumspädagogik)



Theaterpädagogik

Die Theaterpädagogik Winterthur bietet allen Schulklassen der Winterthurer Volksschulen kostenlose Theaterworkshops an. Lehrerinnen und Lehrer erhalten zudem kostenlose Unterstützung bei Schultheaterprojekten durch professionelle Theaterpädagoginnen und Theaterpädagogen.

Theaterpädagogisches Angebot

Für das Jahr 2020 umfasste das Angebot der Theaterpädagogik der Stadt Winterthur 10 Theaterkurse und 4 Workshops, welche für die Vorbereitung auf einen Theaterbesuch mit der Klasse gebucht werden konnten. 4 Workshops richteten sich an Klassen des 1. Zyklus, 10 Workshops standen für die Zyklen 2 und 3 im Angebot. Den Lehrpersonen wurde eine theaterpädagogische Weiterbildung angeboten. Zudem konnten sie sich in ihren Schultheaterprojekten von theaterpädagogischen Fachleuten begleiten und unterstützen lassen. In der Broschüre wurde zum ersten Mal auch die theaterpädagogischen Angebote des Theater Kanton Zürich publiziert.

Zum zweiten Mal wurde mit 4 Klassen der Partnerschule des augenauf!-Festivals Schultheaterprojekte geplant und intensiv vorbereitet: «BLACK CUBES 20». Dafür konnten vier TanztheaterpädagogInnen für die Leitung der Projekte verpflichtet werden.

Die Theaterpädagogik Winterthur entwickelte zusammen mit den Theaterpädagog/innen die zwei Workshops «Rimini» und «Pick a Song, and: Action!». «Rimini» unternimmt mit den Kindergärtler in den Räumen des Kindergartens eine gemeinsame, imaginäre und spielerische Ferienreise. Der Workshop «Pick a Song» für die Zyklen 2 und 3 bietet den Lehrpersonen mit ihren Klassen einen neuen, spielerischen Umgang mit Songs und Inspiration für einen lebendigen Musikunterricht.

Auswirkungen Corona-Pandemie

Anfang 2020 buchten die Lehrpersonen die Angebote im gleichen Umfang (109) wie im Vorjahr (113). Infolge des Lockdowns Mitte März mussten 40% der geplanten Workshops und Projekte, abgesagt, abgebrochen oder verschoben werden. Auch das augenauf!-Festival war davon betroffen. Es musste

abgesagt werden und somit auch die BLACK CUBES-Projekte. Von den angemeldeten 109 Schulklassen konnten nur 69 Klassen von einem theaterpädagogischen Angebot profitieren. 763 von 2170 angemeldeten Schülerinnen und Schülern war das Theaterspielen verwehrt.

Die Pandemie stellt die Theaterpädagogik bis zum heutigen Tag vor grosse Herausforderungen. Theater ist in seinem Urwesen analog, physisch und gruppenspezifisch. Das Spielen, Unterrichten, Entwickeln in digitalen Räumen zusammen mit Schulklassen, das Theaterspielen im homeschooling ist kaum möglich und für alle Beteiligten Neuland.

Während des Lockdowns im Frühjahr 2020 wurden erste Konzepte und Strategien entwickelt, um das Angebot aufrecht erhalten zu können. Dazu gehörte ein spezifisches Schutzkonzept. Für sechs von dreizehn Schultheaterprojekten konnte das Konzept so angepasst werden, dass sie unter Berücksichtigung der Schutzkonzepte durchgeführt werden konnten. Die Theaterpädagog/innen entwickelten zudem coronataugliche Workshopangebote. Beim Kurs «Auf die Plätze!» sollen zusammen mit Schulklassen auf öffentlichen Plätzen der Stadt theatralische Interventionen entwickelt werden. Der Workshop «Papierlapp» erfuhr eine Neukonzeption, so dass er auch im Freien durchgeführt werden kann.

Kulturmarketing

Noisy Birds: Das Kino Cameo zu Gast im Gewerbemuseum Winterthur
(Bild: Milad Ahmadvand)

Kulturmarketing- strategie

Das Kulturmarketingjahr 2020 stand im Zeichen eines nachhaltigen Aufbaus der neuen Stelle «Verantwortliche Kulturmarketing» sowie der kurzfristigen und flexiblen Umsetzung von Kleinoffensiven während der Coronapandemie. Zur Etablierung eines übergeordneten Kulturmarketings wurde eine 3-Jahres-Strategie erarbeitet, welche die Leitplanken zur Positionierung der Winterthurer Kultur setzt. Sie formuliert drei Handlungsfelder: Ausstrahlung (nach aussen), Sichtbarkeit (nach innen) und Vernetzung.

Ausstrahlung und Sichtbarkeit der Kulturstadt Winterthur
Gemeinsam mit House of Winterthur und den Winterthurer Museen lancierte der Bereich Kultur die Neuauflage des Winterthurer Museumspasses. Seit März 2020 betreibt der Bereich Kultur im Zusammenspiel mit der Winterthurer Kultur einen Instagram-Account (@kulturstadt.winterthur). Und wo möglich, wurden Fotoreportagen zum Aufbau einer Kulturstadt-Bilddatenbank umgesetzt, deren Bilder von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren genutzt und multipliziert werden können.

Vernetzung und Schnittstellenprojekte

Im Handlungsfeld Vernetzung herauszuheben ist die partizipative Erarbeitung eines Ideenkonzepts für ein integriertes Kulturmarketing. Ergänzend vertrat der Bereich Kultur die Bedürfnisse der Kulturstadt bei innerstädtischen Projekten: zum Beispiel hinsichtlich der kulturellen Bespielung des neugestalteten Merkurplatzes, bei Bewilligungsprozessen von Corona-Spezial-Offensiven oder bei der Erarbeitung des «Nutzungskonzept öffentliche Räume».

Ausschreibung «(Bewegt-)Bild-Projekte zur Sichtbarmachung der Kulturstadt»

Mit einer Spezial-Ausschreibung unterstützte der Bereich Kultur die Winterthurer Kultur erstmalig mit Beiträgen im Bereich Kommunikation. Gesucht wurden für den Kulturplatz Winterthur relevante Beiträge, welche als Basis für ein integriertes Kulturmarketing dienen können. Folgende Projekte wurden unterstützt:

- Fotografie «12-Monate-Fotoreportage Kunstkasten von Fabian Stamm», Katharina Lang, Julia Wolf und Fabian Stamm (4500 Fr.)
- Fotografie «Porträtserie für die Goldene Feder», Roman Surber (3000 Fr.)
- Bewegtbild/Interviews «Oxydromedan», oxyd-Kunsträume (7500 Fr.)
- Bewegtbild «Imagefilm lauschig – Literatur und Spoken Word in den schönsten Gärten Winterthurs», Ramona Früh, Nico Gutmann und Rosanna Zünd (4500 Fr.)

- Fotografie «Nebeneinander Sommer Edition», Jennifer Niedermann und Lea Reutimann (1700 Fr.)
- Fotografie/Bewegtbild «Dancing Winterthur», Milad Ahmadvand und Audrey Wagner (4500 Fr.)
- Bewegtbild «Kino Nische – Ein Portrait eines Sofakinos», Dylan Wiedler (4300 Fr.)

Auswirkungen Coronapandemie

Viele geplante Massnahmen – zum Beispiel die Erstellung von Festivaltrailer zur integrierten Vermarktung – mussten verschoben werden. Sie wurden ersetzt durch einen bunten Strauss aus kurzfristigen Kleinprojekten; darunter die Koordination und Finanzierung von Freiluftausstellungen auf freiwerdenden Plakatflächen oder die thematische Einpackung der Winterthurer Kultursäulen.



Weibliche Worte: Das Kulturmagazin Coucou zu Gast in der Coalmine. (Bild: Milad Ahmadvand)



The Nozez: Strassenmusikbegleitung auf dem Weg zur Probe des Musikkollegiums. (Bild: Milad Ahmadvand)

Kunstkommission, Kunstsammlung und Kunst-und-Bau

Maureen Kägi, Ohne Titel (gaze), 2018/2019

Kunstkommission

Kunstankäufe und Kunstsammlung

2020 tagte die Kunstkommission an zwei Plenarsitzungen zu Beratungen über Geschäfte im Zusammenhang mit «Kunst und Bau» und der städtischen Kunstsammlung. Für die Erwerbung von Kunstwerken zuhanden der städtischen Sammlung besuchten Mitglieder der Kommission neun Ausstellungen in verschiedenen Winterthurer Institutionen. Einzelne Mitglieder wurden bei weiteren Projekten beratend beigezogen.

Mitglieder der Kunstkommission

Michael Künzle, Stadtpräsident, Vorsitzender
Stefan Fritschi, Stadtrat
Konrad Bitterli, Direktor Kunst Museum Winterthur
Philipp Brunschweiler, Architekt
Jens Andersen, Leiter Amt für Städtebau
Gabriella Gisler, Vertreterin GGR (SVP)
Chris T. Hunziker, Vertreter Künstlergruppe Winterthur
Harry Joelson, Vertreter GGR (CVP)
Nicole Kurmannm, Leiterin Bereich Kultur
Raphael Perroulaz, Vertreter GGR (FDP)
Gabriela Stritt, Vertreterin GGR (SP)
Theres Wey, Vertreterin Künstlergruppe Winterthur

Geschäftsführung: Franziska Gabriel

Kunstankäufe

Der Stadt Winterthur standen 2020 für Kunstankäufe rund 55 000 Franken zur Verfügung. Sie erwarb damit Werke von insgesamt elf Kunstschaaffenden. Die Ankäufe decken eine breite Palette künstlerischer Medien ab (Malerei, Zeichnung, Druck, Fotografie, Video, Skulptur, Installation). Alle Kunstankäufe des Jahres 2020 finden sich im Anhang (Seite 43). Die Werke sind zudem auf der Website der Stadt Winterthur aufgeführt (stadt.winterthur.ch/kunstsammlung).



Olga Titus, Still aus «Das letzte Eine», Video Full HD, 2020

Aufarbeitung der Kunstinventars und Leihverkehr

Die Standortkontrolle der städtischen Kunstsammlung wurde im September 2020 mit der Überprüfung der externen Standorte (Alterszentren, Schulhäuser usw.) abgeschlossen. 2020 wurde auch das Inventar von Kunst-und-Bau-Objekten überprüft und ergänzt. Auf dieser soliden Datenbasis können zukünftige Standortkontrollen teilweise automatisiert durchgeführt werden.

Auch 2020 wurden diverse Werke ausgeliehen und andere ins Depot zurückgenommen. Der Leihverkehr war jedoch aufgrund der Corona-Massnahmen teilweise nur eingeschränkt möglich.

Kunst-und-Bau

AG Kunst-und-Bau

Am 1.1.2020 traten die neuen «Richtlinien für Kunst-und-Bau» in Kraft. Das neu geschaffene Gremium AG Kunst-und-Bau tagte im August 2020 zum ersten Mal, nachdem die erste Sitzung im März aufgrund des Lockdown abgesagt werden musste. Die AG Kunst-und-Bau widmete sich an ihrem ersten Treffen der Evaluation der Bauvorhaben der Jahre 2021 bis 2023. Mehrere Bauvorhaben wurden ausgewählt, um deren Eignung für Kunst-und-Bau näher zu prüfen.

Mitglieder der AG Kunst-und-Bau

- Nicole Kurmann, Departement Kulturelles und Dienste, Leiterin Bereich Kultur (Vorsitz)
- Jens Andersen, Departement Bau, Leiter Amt für Städtebau
- Konrad Bitterli, Mitglied Kunstkommission, Direktor Kunst Museum Winterthur
- Armand Bosonnet, Departement Bau, Tiefbauamt, Leiter Projekte
- Christoph Doswald, ext. Experte, Publizist, Kurator, Dozent, Vorsitzender AG KiöR Stadt Zürich
- Boris Flügge, Departement Technische Betriebe, Stadtgrün, Leiter Freiraumentwicklung
- Theres Wey, Mitglied Kunstkommission, Vertreterin Künstlergruppe
- Karin Frei Rappenecker, ext. Experte/Expertin, Kunsthistorikerin

Geschäftsführung: Franziska Gabriel

Kunst-und-Bau Garderobengebäude Talgut

Im Dezember 2019 erteilte der Stadtrat den Künstlerinnen Stefanie und Maureen Kägi einen Direktauftrag für die künstlerische Gestaltung des Garderobengebäudes Talgut. Es steht ein Kredit von 28 000 Franken (inkl. Ausarbeitung Projektvorschlag, Honorare, Nebenkosten und 7.7 % MWST) zur Verfügung. Für die Projektierung, Begleitung und Ausführung des Kunst-und-Bau-Projekts wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. An einer Präsentation im Februar 2020 wurde das Projekt detailliert vorgestellt und diskutiert. Im März 2020 sollte der Grosse Gemeinderat den Projektierungskredit genehmigen. Der Grosse Gemeinderat sagte jedoch seine Sitzungen im März und April aufgrund der Pandemie ab. Der Projektierungskredit konnte daher nicht wie geplant genehmigt werden. Beim Departement Bau wurde die weitere Projektierung des Garderobengebäudes unterbrochen, auch das Kunst-und-Bau-Projekt wurde gestoppt. Ende November verabschiedete der GGR den Projektierungskredit. Der Projektstart verzögerte sich jedoch aufgrund des budgetlosen Zustands erneut. Als Start für das Kunst-und-Bau-Projekt ist April 2021 vorgesehen.

Bestehende Kunst-und-Bau

Der Bereich Kultur beziehungsweise die Kunstkommission wurde in Zusammenhang mit diversen Anliegen zu bestehenden Kunst-und-Bau-Werken beigezogen. So wurde beispielsweise unter Einbezug der Kunstschaaffenden die Restaurierung, Umplatzierung oder Rückbau von verschiedenen Kunstwerken durchgeführt oder aufgelegt:

- Umplatzierung «Knieende», 1987, von Hans Bach und «Sitzendes Schwein», 1987, von Werner Jans aus dem Schulhaus Ausserdorf in Wülflingen in den Superblock
- Restaurierung «light», Katharina Henking, Schulhaus Wiesenstrasse
- Rückbau «Menhire», 2003, Ernst Brassel, Velounterführung Bahnhof Oberwinterthur

Statistiken

Projekt «Einführung einer App für Kunst im öffentlichen Raum mit Augmented-Reality-Elementen»

Im September 2020 startete der Bereich Kultur die Realisierung einer App für Kunst im öffentlichen Raum kombiniert mit Augmented-Reality-Elementen. Damit wagt der Bereich Kultur einen weiteren Schritt auf dem Feld der digitalen Kulturvermittlung. Zukünftig sollen ausgewählte Kunstwerke im öffentlichen Raum in der webbasierten, schweizweit funktionierenden App «artist.net» abrufbar sein. Alle App-Einträge (Bildmaterial, Infos zu Werk und Künstler/in) können in zeitgemässer Form als Liste oder auf einer mobilen Karte aufgerufen werden. Die Winterthurer Einträge werden ausserdem mit spezifisch dafür entwickelten Augmented-Reality-Elementen ergänzt. Diese sind interaktiv nutzbar und ermöglichen eine aktive Annäherung des/der Betrachtenden an das jeweilige Kunstwerk. Die selbsterklärende App richtet sich an die kunstinteressierte Öffentlichkeit. Sie setzt weder Sprachkenntnisse noch sonstiges Fachwissen voraus und ist auch für Kinder und Jugendliche geeignet. Das Projekt entspricht dem vom Stadtrat festgelegten Legislaturziel, dass «Augmented Reality» zur Vermittlung von Kulturangeboten eingesetzt werden soll. Es wird mit einem Beitrag aus dem Innovationskredit der Stadt unterstützt. Die App soll bis Ende 2021 umgesetzt werden.

Gewerbemuseum Winterthur, Ausstellung «Anna Rubin – In die Luft gebaut» (Bild: Michael Lio)

Subventionierte Institutionen

Kulturelle Organisationen	Subventionsbeiträge in CHF
Kunstmuseum Winterthur	1 121 120
Fotomuseum Winterthur	460 000
Fotostiftung Schweiz	110 000
museum schaffen (eh. Museum Lindengut)	140 000
Kunsthalle Winterthur	27 000
Oxyd	25 000
Technorama	830 547
Total Museen / Bildende Kunst	2 713 667
Musikkollegium Winterthur	5 004 657
Musikverband der Stadt Winterthur	200 000
Winterthurer Musikfestwochen	200 000
Verein OnThur	375 000
Esse Musicbar	25 000
Ensemble TaG	35 000
Afropfingsten	50 000
Total Musik	5 889 657
Sommertheater Winterthur	225 000
Kellertheater Winterthur	190 000
Theater Katerland / bravebühne	63 000
Figurentheater Winterthur	90 000
Verein Tanz in Winterthur	67 000
Theaterfrühling – Augenauf	220 000
Theater am Gleis	265 000
Theater Kanton Zürich	80 000
Theater Winterthur	4 254 250
Total Tanz/Theater	5 454 250
Kino Cameo (eh. Filmfoyer)	100 000
Internationale Kurzfilmtage Winterthur	180 000
Total Film	280 000
Astronomische Gesellschaft Winterthur	30 000
Winterthurer Jahrbuch	50 000
Total Wissens-/Kulturvermittlung	80 000
Villa Sträuli	25 000
Total spartenübergreifend	25 000
Total	14 442 574

Besucherstatistik Winterthurer Museen

Anzahl Besucher/innen	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Swiss Science Center Technorama	279'819	255'858	271'765	267'957	274'000	256'694	281'427	277'641	266'667	291'706	156'935
Sammlung O. Reinhart «Am Römerholz»	7'356	34'714	21'072	20'163	21'541	22'225	22'225	12'285	9'959	15'176	13'247
Kunst Museum Winterthur - Reinhart am Stadtgarten	14'472	17'496	9'695	15'319	22'455	46'927	42'420	16'929	23'358	15'544	17'823
Kunst Museum Winterthur - beim Stadthaus	11'476	22'080	23'301	17'842	38'925	18'282	19'680	17'501	26'112	16'296	11'149
Villa Flora*	8'211	4'636	6'050	9'107	3'036	2'517	4'174	3'693	1'548	2'910	2'384
Museum Briner und Kern**	4'572	3'640	2'838	2'853	3'457	0	0	0	0	0	0
Fotomuseum Winterthur	44'600	54'550	40'900	50'100	34'450	33'463	32'100	26'327	31'586	31'415	29'224
Fotostiftung Schweiz	36'550	39'000	30'850	47'600	30'750	28'562	32'300	28'327	31'924	27'714	26'373
Kunsthalle Winterthur	3'320	3'703	2'110	2'883	2'896	2'677	2'380	3'954	1'886	2'311	1'526
Gewerbemuseum / Uhrenmuseum Winterthur	23'923	22'248	28'334	27'556	22'470	19'893	23'373	21'137	25'109	27'174	14'910
Naturmuseum Winterthur	26'445	28'926	27'313	32'717	29'056	24'897	31'676	29'081	33'065	35'790	19'857
Museum Lindengut inkl. Spielzeugmuseum	6'006	3'255	3'307	3'465	3'311	3'037	2'281	2'594	2'575	2'526	1'322
museum schaffen								1'568	1'642	1'622	443
Münzkabinett und Antikensammlung	2'672	2'739	2'201	2'103	3'197	3'713	3'991	3'500	2'524	2'019	680
Mörsburg***	2'678	2'186	2'538	3'703	2'652	1'904	1'203	1'058	1'055	1'198	1'035
Schloss Hegi***	3'962	5'092	7'763	3'842	4'906	1'541	1'060	1'480	1'460	1'439	690
Dampfzentrum Winterthur	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	2'407	2'445	2'689	3'045	886
Total / Jahr in CHF	476'062	500'123	480'037	507'210	497'102	466'332	502'697	449'520	463'159	477'885	298'484

* Die Villa Flora ist seit Mai 2014 geschlossen. Es finden lediglich punktuell Veranstaltungen statt.
** Die Sammlungen befinden sich seit 2016 im Museum Oskar Reinhart bzw. im Kunst Museum Winterthur - Reinhart am Stadtgarten.
*** Seit 2016 wird das Schloss Hegi durch den Verein «Schloss Hegi» und das Schloss Mörsburg durch die «Schlosshalden GmbH» betrieben. Die Besucherzahlen der Mörsburg beinhalten ab 2017 die Teilnehmenden von Führungen nicht mehr.

Projektbezogene Kulturförderung

Übersicht

Total eingereichte Gesuche	182	(185)
davon pendent per 31.12.20	10	(7)
Zusage 2020, noch nicht ausbezahlt	58	(54)

Sparte	behandelt	zugesagt	ausbezahlt	ausbezahlte Beiträge in CHF
Bildende Kunst	28 (20)	19 (15)	14 (13)	70 500 (41 370)
Film	5 (4)	3 (4)	4 (3)	21 500 (36 000)
Literatur/Publikationen	10 (13)	9 (10)	9 (12)	30 662 (55 500)
Musik	76 (90)	55 (67)	40 (64)	109 551 (185 985)
Tanz	4 (3)	8 (1)	4 (5)	29 243 (23 450)
Theater	23 (21)	16 (16)	16 (15)	93 500 (73 600)
Diverses / Spartenübergreifend	26 (30)	20 (24)	13 (20)	78 500 (145 650)
Total	CHF 172 (181)	130 (137)	111 (132)	484 656 (561 555)

Ausbezahlte Beiträge pro Sparte

*Legende:

1 Produktions-/Projektbeiträge, 2 Defizitbeiträge, 3 Beiträge an Publikationen und Tonträger,
4 Investitionsbeiträge, 5 Preise/Stipendien, 6 Übernahme Mietkosten

Bildende Kunst	*	CHF
Förderpreis 2020, Sarah Hablützel	5	10 000
Irma Städtler, Monografie «Steine», 2020	3	3000
Katharina Henking, Gruppenausstellung «In Situ», Villa Flora, 29.11 - 20.12.2020	1	7000
Kulturort Weiertal, Biennale 2021, 29.05. - 12.09.21	1	10 000
Künstlergruppe Winterthur, Broschüre zur Plakataktion «Kulturplakatsäulen», Juli 2020	3	1000
Off-Space «6 1/2», Ausstellung «6 1/2 Kunst in der Baumwollspinnerei», Kyburg Winterthur-Sennhof, Sommer 2020	1	5000
Salon der Gegenwart, Ausstellungsprojekt 2021 im Kammgarn West, 28.05. - 13.06.2021	1	2000
Stefanie und Maureen Kägi, Ausstellung «Secret Sisters», Kunsthalle Vebikus, Schaffhausen, 27.03.- 02.05.2021	1	2500
Theres Schwarz, Martin Schwarz & Romi Arm, Austellung «Zimmerecken», Villa Flora, Oktober 2020	1	3000
Verein artestoria / Mörsburg Kultur; Projekt «Knarren im Gebälk», Mörsburg Winterthur, 01.05. - 31.10.2020	1	8000
Verein CULTURA, Kunstfestival «Intra Muros», div. Orte Winterthur, 20. - 22.11.2020	1	10 000
Verein kunstkasten, Jahresprogramm 2021	1	6000
Vitoria Pinto, Gruppenausstellung «Boxenstopp», Zeughausareal Uster, 29.08. - 06.09.2020	1	1000
Werkmonografie «Dave Bopp - Headroom», August 2020	3	2000
Total Bildende Kunst		70 500

Film

Die Zauberlaterne, Betriebsjahr 20/21 (teilweise abgesagt / online)	2	13 000
Verein movo, OHRZU Filmfestival, Kino Cameo / Kraftfeld, 31.10.2020 (abgesagt)	2	3000
Sebastian Klinger, Kurzfilm «Paxmal», Dezember 2020	1	3000
Laboratorium für Artenschutz, Filmprojekt «Tod.sein», September 2020	1	2500
Total Film		21 500

Literatur	CHF	
Asiye M. Güvenli / Verlag dialog-edition, Publikation «Gelächter, das Mauern überwindet», 2020	3	1500
Bernd Steiner, Gedichtband «Gegenreisen», 2020	3	2000
Bernd Steiner, Gedichtband «Gegenreisen», 2020	3	2000
Caracol Verlag, Gedichtband Thomas Heckendorn «DANKEUNDAUFWÜRDESEHN», Herbst 2020	3	2000
Caracol Verlag, Publikation Irène Bourquin & Ruth Erat «Mit erhobenem Paddel», Herbst 2020	3	1500
Die Literarische Vereinigung Winterthur, Programm 2019/20 (teilweise abgesagt)	2	3000
Heinrich Lüsy, Publikation «Egons erste Hose. Eine Erzählung in Anekdoten», Wolfbach Verlag, Herbst 2020	3	2000
lauschig - wOrte im Freien / Verein für Kulturvermittlung Winterthur, 6. Saison 2020, Juni bis August 2020 (abgesagt)	1	15 000
Verein für Kulturvermittlung in Winterthur, Sofalesungen Winterthur 2020 (teilweise abgesagt)	2	1662
Total Literatur	30 662	
Musik	CHF	
Winterthurer Vokalensemble, Konzerte mit Barockorchester Chiave dArco, u.a. Ref. Kirche Wülflingen, 30.11.2019	2	1500
DAS TRIO, Konzert «Musik liegt in der Luft», ref. Kirche Oberwinterthur, 18.01.2020	2	500
Ensemble Tritonus, Frühlingstournee «start off», Feilenhauer, Winterthur, 26.01.2020	2	1000
Verein Molton, Veranstaltungsreihe «Molton», Theater am Gleis, 20.02. - 22.02.2020	2	2000
Klassik Nuevo, Festival «Klassik Nuevo», Alte Kaserne und Stadthaus, 12. - 15.03.2020 (teilweise abgesagt)	1/6	12 700
Max E. Keller, Kompositionsbeitrag für Ensemble Aventure (DE), Aufführungen September/Oktober 2020	1	2500
Max E. Keller, Konzertreihe «musica aperta» 2020/21 (teilweise abgesagt)	2	11 000
Verein Kyburgiade, Internationales Musikfestival «Kyburgiade» 2020, Schloss Kyburg, 04. - 08.08.2020 (abgesagt)	1	13 245
Nadja Zela (und Band), Albumproduktion und Tour «Greetings to Andromeda. Requiem», 2020	1	1000
Hathors (Band), Albumproduktion «Loose Ends», 2020	1	2000
Akina McKenzie, Albumprojekt «The Black Phoenix», 2020	1	3000
Napo Sopeya, Produktion und Promotion von 5 Singles, 2019/2020	1	1000
Singfrauen Winterthur, Konzertreihe «MEDITERRANEA - Gesänge aus dem Mittelmeerraum», Stadtkirche Winterthur, 04.09.2020	2	1000
Winterthurer Symphoniker, Konzerte 2020, Stadthausaal, 2020 (teilweise abgesagt)	2	7000

Soybomb, Tournee, Herbst 2020 (teilweise abgesagt)	2	2000
trio /// arsis & Marietta Bosshart, Konzertreihe «nicht ganz klassisch», Bäumlisaal Winterthur, 26.09.2020	2	600
El Gran Teatro del Mundo, Konzertbeitrag «LApothéose de Corelli», Altes Stadthaus Winterthur, 18.09.2020	2	800
Irene Mazza, Musikprojekt «Troubadix auf Touren», Winterthur, Premiere 25.09.2020	2	1000
Trio Dacor, Konzerte «Meisterwerke - von Bach bis Glass», ref. Kirche St. Arbogast, 17. + 18.10.2020	2	1500
Death of a Cheerleader, Albumproduktion «Rites of Passage», 2020/21	1	2000
collectif OTTER, musikalisch-performatives Projekt «Tableaux dune Eco-Position», Kirchgemeindehaus Liebestrasse, Winterthur, 19.09.20	2	1000
The Legacy (Band), HipHop Live Band Collective - Projekt «The Legacy», 2019/2020	1	2000
klang und szene, Musik-und-Wort-Abend «Der Augenblick der Befreiung», Kunst Museum Winterthur - beim Stadthaus, 19.05.2020 (verschoben, abgesagt)	2	3000
Verein Klubfestival Winterthur, Klubfestival «Akzent» 2020,, div. Orte Winterthur, 09. - 10.10.20 (abgesagt)	2	2000
Winterthur Barock, Konzertreihe, Konservatorium Winterthur, November 2019 - März 2020	2	7500
Burkhard Kinzler, Museumskonzerte 2021 (teilweise abgesagt)	2	7000
Zürcher Musikverein, Veranstaltung «World Music Festival 2020», Theater Stok, Zürich, 18. - 23.11.2020	2	956
Verein culturAll, Konzertreihe Klassische Indische Musik, Figurentheater Winterthur, September und November 2020	2	1500
Mondrian Ensemble, Konzerttournee zum 20-jährigen Jubiläum, Villa Sträuli Winterthur, 10.12.20	2	1500
SMPV - der Weg zur Musik Winterthur / Zürcher Oberland, Konzertreihe «Musik-um-Fünf», Alter Stadthausaal Winterthur, 2020 (teilweise abgesagt)	6	800
Beratungsstelle Frauen-Nottelefon, Jubiläumsanlass mit «Black Sea Dahu», Alte Kaserne, 26.08.2020	6	1000
BOUYE, interkulturelles Albumprojekt inkl. Tournee, ab Januar 2020	1	2000
Prova Vocal Ensemble; Vocal Night 2020, Offene Halle 142, 11.09.2020	2	900
IKAN HYU, DE-Tournee als Vorband von «Sofi Tukker», 01. - 12.12.2019	2	550
The Dues, Album und Tour «Ghosts of the Past», ab 25.10.2019	1	2000
Ghost Lagoon, Debüt-EP inkl. Tour und Video, Februar 2020	1	1500
Soybomb, UK - Tour 2020, 13.02. - 25.02.2020	2	500
Virvum, Headliner EU-Tournee, 13.05. - 09.06.20 (verschoben, teilweise abgesagt)	2	2000
Hely, Herbsttour 2020, September - November 2020	2	1500
Verein Kulturkoller, Konzertreihe 2020, Läbesruum, 23.01. - 16.05.2020 (teilweise abgesagt)	2	3000
Total	109 551	

Tanz	CHF	
reso - Tanznetzwerk Schweiz; Tanzfest 2020, 14. - 17.05.2020 (abgesagt)	1	9743
Tanzkompanie DOXS, Tanzproduktion MITreden, Theater am Gleis, Mai 2021	1	10 000
Tanzkompanie DOXS, Wiederaufnahme Tanzproduktion «MITeinander reden», u.a. Tanzfest 2021, Winterthur	2	1500
Verein lil (life is life), Tanzprojekt «Nothing Works (Shakira, Shakira)», Kunsthalle Winterthur, Premiere 21.08.2020	1	8000
Total Tanz	CHF	29 243

Theater	CHF	
badumts, Veranstaltung «Best of Theatersport 19/20», Theater Winterthur, 10.07.2020	2	1500
Balzer Event GmbH, Kindermusical «Pippi im Taka-Tuka-Land», Casinotheater Winterthur, 27.10.2019	2	1000
Cie E1NZ, Entwicklungsbeitrag, 2019 / 2020	1	8000
Comagnie Buffpapier, Theaterproduktion «Schaubuden Carnival», Lagerplatz Winterthur, 17.09.2020	1	3000
Figurentheater Winterthur, Projekt zum 50 Jahre-Jubiläum, 2020 / 2021 (teilweise verschoben/abgesagt)	1	8000
Graber-Liebefeld Theaterproduktion / Andreas Debatin; Gastspiel «Odyssee», Theater am Gleis, 12. & 13.12.19	1	400
Julia Heinrichs, Theater im Museum «Nipplejesus», Kunst Museum Winterthur, September 2020 (verschoben)	1	8000
Norman Spenser, Produktion «Hochleistungswerkzeuge GmbH», Halle Rapide Winterthur, 15.05.2020 (abgesagt)	1	5000
Theater Ariane, Jubiläumsproduktion 10 Jahre Genossenschaft Theater Ariane «Die Bagage», Zimmertheater Ariane, Premiere Herbst 2021	1	20 000
Theater Ariane, Produktion «Mademoiselle Rachel», Zimmertheater Ariane, April 2021	1	10 000
Theater Ariane, Wiederaufnahme «Die Erde ist rund - Ein Abend mit Geschichten von Peter Bichsel», Zimmertheater Ariane, November 2020	2	2400
Theater Ariane, Aufführungsbeitrag zur Wiederaufnahme von «Die rote Jungfrau», Zimmertheater Ariane, 21. - 23.02.2020	2	2400
Theater Ariane, Entwicklungsbeitrag «Ensemble Theater Ariane mit Musiker Murat Parlak», 2020	1	4800
Theater Winkelwiese, Beitrag an Winterthurer Teilnehmende DRAMENPROZESSOR 2020/21, 2020 / 2021	1	6000
Verein für verlorene Gegenstände c/o kollektiv Thunfisch, Theaterprojekt «Die rote Zora und ihre Bande», Alte Kaserne, Herbst 2020	1	10 000
Verein für verlorene Gegenstände c/o kollektiv thunfisch, Tourneebeitrag «Zora», Seilpark Dählhölzli, Premiere 3. - 6.09.20	2	3000
Total Theater		93 500

Diverses und Spartenübergreifend	CHF	
Armin Müller, Druckkostenbeitrag für «Scheinbücher / Fake Books»	3	3000
Astrid Künzler, Kunst im Depot, Halle F ehem. Busdepot, 01.05. - 30.10.2020	1	6000
Atelier Berlin, Betriebsbeitrag, 2020	1	7000
Ausschreibung Corona-Kulturprojekte	1	20 000
Glauser Quintett, literarische Konzerte «In fremden Gärten» & «Im Alter», Theater am Gleis, Januar 2021 (verschoben)	1	4000
KleinKunstRallye, KleinKunstTag 2020, Altstadt Winterthur, 12.09.2020	2	2500
Koproduktionsbeiträge Theater am Gleis, Saison 2020/21	1	10 000
Lea Whitcher & Jane Mumford, Produktion «9 Volt Nelly - The Whiskey Sisters - F**k Freedom», u.a. Millers Zürich, 25.09.2020	1	4000
Peter Niederhäuser, Publikation «Winterthur in der Reformationszeit», 2019	3	5000
Radio Stadtfilter AG, Kulturprojekte 2020-2021	1	7200
Societa Dante Alighieri Winterthur, Veranstaltungen 2020, Altes Stadthaus	6	800
Verein Frauenstadtrundgang Winterthur, Jahresbeitrag 2020	1	7000
ZellerCHORtheater / Zeller Kinder- und Jugendchor, «Sommernachtstraum», Engelburgsaal Rikon, 01.02.2020	2	2000
Total Diverses und Spartenübergreifend		78 500

*Legende:
1 Produktions-/Projektbeiträge, 2 Aufführungs- und Defizitbeiträge, 3 Beiträge an Publikationen, 4 Investitionsbeiträge, 5 Preise/Stipendien,
6 Übernahme Mietkosten

Kulturvermittlung

Museumspädagogik		
Thema	Anzahl Workshops	Besuche Kinder/Jugendliche
Design	65	997
Fotografie	25	298
Geschichte/Kulturgeschichte/Archäologie	92	1674
Kunst	139	2552
Natur/Naturwissenschaften	75	1297
total	396	6818

Theaterpädagogik		
BUCHUNGEN		
92 (115) Workshops à 2 – 3 Lektionen	1979 (2053) SuS / 92 (99) Klassen	
13 (11) Projektbegleitungen	107 (313) SuS/ 13 (11) Klassen	
4 (3) Projekte für «BLACK CUBES 20»	84 (48) SuS / 4 (3) Klassen	
Total	2170 (2251) SuS / 109 (113) Klassen	

WARTELISTEN / ABSAGEN	
1 Theaterworkshop	
4 Begleitungen von Schultheaterprojekte	

AUSFALL (CORONA)	
32 Workshops	32 Klassen / 647 SuS
4 Projekte	4 Klassen / 72 SuS
4 Projekte BLACK CUBES 21	4 Klassen / 84 SuS
Total	40 Klassen / 763 Kinder Schülerinnen und Schüler

Durchgeführte Angebote:
60 Workshops, 13 Projekte, 69 aktive Klassen, 1367 aktive Schülerinnen und Schüler

Kunstankäufe

Künstlerin / Künstler	Werk	Ankaufsort
Sarah Gasser (*1987)	«Taumantelfalter» mit Knoten am rechten Unterflügel, Papier, 2020	Galerie Weiertal, Biennale «Im Grünen...»
Lina Maria Sommer (*1994)	«C10P2», Aquarell, 2020	Jungkunst
Aline Witschi (*1995)	«Leben mit Kurven», Tinte auf Papier, 2020	Jungkunst
Olga Titus (*1977)	«O.T.», Print auf Paillettenstoff, 2020	Oxyd
Olga Titus (*1977)	«Das letzte Eine», Video	Oxyd
Dave Bopp (*1988)	«Dead Star», Mischtechnik auf Aluminium-Verbundplatte, 2020	Dezemberausstellung, Kunst Museum Winterthur
Christoph Eisenring (*1983)	«Stehendes Reiskorn», Lambda C-Print, 2020	Dezemberausstellung, Kunst Museum Winterthur
Maureen Kägi (*1984)	«Untitled (gaze)», Acryl auf Leinwand, 2018-2019	Dezemberausstellung, Kunst Museum Winterthur
Stefanie Kägi (*1987)	«Flowers (merci redon)», Pigment und Hasenleim auf Baumwolle, 2020	Dezemberausstellung, Kunst Museum Winterthur
Thi My Lien Nguyen (*1995)	«Familienausflug zum Seealpsee in Appenzell, um 2004», Inkjet, Fotografie, 2017	Dezemberausstellung, Kunst Museum Winterthur
Sarah Hablützel (*1986) und Marko Mijatovic (*1987)	«Survival Mode», Video, 2020	Dezemberausstellung, Kunst Museum Winterthur

Mitarbeitende

Bereich Kultur

Nicole Kurmann, Leiterin Bereich Kultur

Team Bereich Kultur

Doris Adam, Stv. Leiterin Bereich Kultur, Finanzen & städtische Bauten

Leslie Lattmann, Assistenz Bereichsleitung, Sekretariat

Franziska Gabriel, Projektleiterin Kultur

Laura Bösiger, Verantwortliche Kulturmarketing

Ira Werner, Leitung Museumspädagogik

Markus Keller, Leitung Theaterpädagogik

Städtische Kulturbetriebe:

Giella Rossi, Leitung Alte Kaserne

Susanna Kumschick, Markus Rigert, Co-Leitung Gewerbemuseum

Benedikt Zäch, Leitung Münzkabinett

Daniela Zingg, Leitung Naturmuseum

Tjark Kuhlmei, Leitung Kulturbauten

Impressum

Redaktion: Franziska Gabriel, Nicole Kurmann
Gestaltung: HinderSchlatterFeuz
© Mai 2021 Bereich Kultur

Stadt Winterthur
Departement Kulturelles und Dienste
Bereich Kultur
Pionierstrasse 7
8403 Winterthur

www.stadt.winterthur.ch/kultur
kultur@win.ch
Telefon 052 267 41 03

